Nummer 116, November 2019

Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH

Herbstzeit - Viehschauzeit

Inhalt «Original Züchter» Nr. 116

Herbstviehschauen 3
Neuer OB-Züchter 58
Jungzüchter 60
100'000er Kühe 61
Rassenclub Braunvieh 62
Stierenhaltervereinigung 65
OB-Lädeli 66
OB Verkaufstag in Cazis 67
Verbandsinformationen 68
Agenda 69
Impressum 70

Titelbild: Viele Kühe zeigten sich diesen Herbst im Sonntagsgewand. Eine sympathische Vorführerin wie Claudia Staub, Tochter von Andreas Staub, machten das Bild dann jeweils perfekt. Am Halfter hat Claudia Staub Viola, die Miss OB der Viehprämierung in Hütten.

Anspruchsvolle Richterarbeit

reb. Abteilung OB-Rinder, geboren 1. September bis 30. November 2017 an der Bezirksviehschau Schwyz. Sage und schreibe 33 Tiere stehen an der Latte. Oben nass vom Regen und unten verschmutzt vom durchnässten Wiesland. Einzelne Tiere stehen weit nach hinten und versuchen so der rabiaten Nachbarin auszuweichen. Andere machen einen Buckel, der kühle und regnerische Morgen ist nicht gerade angenehm zum Rumstehen. Wie kann man diese Tiere auf so engem Raum nur rangieren, frage ich mich? Eine Herkulesaufgabe! Eine Stunde später gehe ich wieder durch die gleiche Abteilung. Und siehe da, die Original Braunen Rinder sind nach ihren Exterieurqualitäten rangiert worden. Hut ab vor so einer Leistung, so meine Gedanken. Doch unmittelbar neben mir sind zwei Züchter in intensiven Diskussionen, die Rangierung scheint nicht ganz nach ihren Vorstellungen gelaufen zu sein.

Anderer Tag, andere Ausstellung. In einer Original Braunvieh Abteilung begutachte ich die Kühe auf den Spitzenplätzen. Auf dem ersten und dritten Rang stehen zwei grosse und moderne Kühe mit viel Euter, zweite und vierte wurden zwei kleinere Tiere mit guter Bemuskelung, schöne Alpkühe. Ich erwische mich beim Gedanken: Das ist aber ein unruhiges Bild, was hat sich der Experte da wohl gedacht? War er der Aufgabe gewachsen? Eine Stunde später beobachte ich den erwähnte Richter im Ring. Er begründet seinen Entscheid bei der Miss Wahl. Äusserst kompetent kommentiert er alle fünf Tiere. Mehrere Male erwähnt er wichtige Details, die mir überhaupt nicht aufgefallen sind. Er strahlt viel Kompetenz und Selbstbewusstsein aus, seine Entscheidung ist ganz klar und für mich nachvollziehbar. Mit anderen Worten: Er überzeugt auf der ganzen Linie.

Die beiden oben erwähnten Beispiele zeigen, wie schwierig Richterarbeit sein kann, wie kritisch wir Ausstellungsbesucher sein können, aber auch wie kompetent erfahrene Experten sind. Natürlich bevorzugt nicht jeder Züchter den gleichen Schlag Vieh, sprich Kuhtyp. Das hängt erstens vom eigenen Betrieb und Zuchtziel ab und zweitens haben auch wir Nicht-Experten unsere Vorlieben. Dazu kommt, dass sich Tiere an der Latte ganz anders präsentieren können als im Schauring. Oder wie es der Goldauer Jungrichter Theo Marty (Foto) an der Viehschau Einsiedeln nach der Arbeit in den Abteilungen sagte: „Der schwierige Teil an der Latte ist gemacht, nun kommt die einfachere Arbeit, mit der Miss Wahl im Ring".

Alex, Kolin und Stucki

129 OB-Stiere (Total 227) wurden am Zuger Stierenmarkt aufgeführt. William Sohn Alex von Franz Schindler aus Goldau verteidigte seinen Vorjahrestitel und wurde wiederum Mister Stierenmarkt OB.

reb. Die Medienpräsenz am Zuger Stierenmarkt war so gross wie schon lange nicht mehr. Das hatte zwei gewichtige Gründe: Christian Stucki und OB-Stier Kolin. Der neue Schwingerkönig gab seinen Siegermuni offiziell an die Züchterfamilie Nussbaumer aus Ägeri zurück. Als kleiner Ersatz erhielt Christian Stucki für seine Kinder vom Chefexperten Stefan Hodel eine Holzspiel Kuh. „Dass Christian Stucki Kolin nicht behalten hat, ist nicht nur für den Rasen seines Grundstückes vorteilhaft, sondern auch für Kolin selber ein Glücksfall", betonte Franz Aebli der Landis Bau AG, einer der Munisponsoren des ESAF. „Denn Muni Kolin steht auf OB-Kühe und wäre im Berner Seeland, einem Fleckviehgebiet, wohl nicht glücklich geworden". Glücklich über Kolin's Rückkehr ist nun aber sicher Mändel Nussbaumer, der in den vergangenen drei Jahren unzählige Stunden mit Kolin gearbeitet hat. Das Resultat sah man nicht nur am ESAF, wo Kolin stolz und seelenruhig durch die Arena schritt. Auch auf dem Stierenmarktareal blieb der Koloss trotz enormen Rummel ruhig und friedlich.

Mister Junior Wahl:
Neun rassige Jungstiere standen in der Auswahl zur Mister Junior Wahl, wobei alle neun aus einem anderen Stall kamen. Drei davon schafften es in die engere Auswahl: Drittplatzierter wurde der Wenger Sohn Walker von Hans Reif, Bonstetten, der aus der Voeris Vanessa Familie stammt. Er stand den beiden vor ihm platzierten Stieren altershalber im Format noch etwas nach. Insbesondere dem Vize Mister Junior Valido Einar von Martin Schrepfer, Wald ZH. Der formatstarke Sohn aus Swiss Expo Siegerin Wendel Elma gefiel mit breitem Becken und Brust. Dank des feineren Sprunggelenkes setzte sich N. Looser's OB William HARALD von Eugen Hitz aus Trimbach durch und wurde Mister Junior OB. Der aus Looser's OB Vento DANA (Ø 3L 8'619 4.65 / 3.58) stammende Zuchtmuni gefiel den Experten Stefan Hodel und Sepp Portmann am besten.

Schwingerkönig Christian Stucki gibt den Siegerstier Kolin an Mändel Nussbaumer zurück.

Mister Junior OB: N. Looser's OB William Harald von Eugen Hitz, Trimbach.

Vize Mister Junior Valido Einar von Martin Schrepfer, Wald ZH.

Siegergruppe Betriebscup: Die drei Rieso Söhne Venner, Vero und Volvo von den Gebrüder Winterberger, Meiringen.

Zweiter Rang im Betriebscup: Paul Korrodi, Schönenberg ZH mit Valerius Vico, korrodi OB Otter Pino und korrodi OB Lordan Speer.

Betriebscup an Gebrüder Winterberger
Der Mister Junior Titel von Harald wird die Familie Hitz darüber hinwegtrösten, dass sie es mit dem vierten Rang knapp nicht in die Endausmarchung des Betriebscups geschafft haben. Dort zeigte sich das gewohnte Bild: Die Gebrüder Winterberger präsentierten wiederum eine so harmonische Tiergruppe, die insbesondere in der Lendenposition, der oberen Linie und im Fundament überzeugten, dass ihnen der Betriebscuptitel nicht zu nehmen war. Die drei Rieso Söhne Venner, Vero und Volvo gaben ein herrliches Bild ab, welches auch bei der Käuferschaft in Zug gut ankam. Bereits am Mittwochmittag hatte Franz Winterberger sechs seiner sieben nach Zug mitgenommenen Tiere verkauft. Auf den Ehrenplatz kam Paul Korrodi aus Schönenberg mit seinen drei Stieren Valerius Vico, Otter Pino, der auf die Zuchtfamilienkuh Rico Madlen (Ø 7L 6813 4.04 / 3.53) zurückgeht und Lordan Speer, der aus Voran Tamara, der Miss Uri 2017, stammt.

Zwei Mal Mister Genetik Titel vergeben
Orelio Aaron der Züchterfamilie Schindler aus Goldau wurde im Ring am Stierenmarkt der Mister Genetik Titel beim OB verliehen. Er erfüllte mit seinem Abteilungssieg die erste Bedingung, einen Podestplatz aufzuweisen. Dazu verfügte er von allen Podeststieren mit 1288 den höchsten Gesamtzuchtwert. Allerdings beruhte dieser Wert auf dem Abstammungszuchtwert und nicht auf genomischen Zuchtwerten, was nicht dem Reglement entsprach. Dies ging bei der Mister Genetik Wahl unter. Den höchsten GZW (1264), welcher mit genomischen Zuchtwerten errechnet wurde, wies am diesjährigen ZM mit Oreo (3. Abteilungsrang) ein anderer Orelio Sohn auf. Somit dürfen sich Besitzer Fredy Frank - Dinkel (Foto links) aus Ennetbürgen und Züchter Hans Reif - Probst, Bonstetten nachträglich über den Mister Genetik Titel beim Original Braunvieh freuen. Die Mutter von Oreo ist Valido Valbona (Ø 2L 6'760 4.00 / 3.62), die Vollschwester der Zuchtstiere Valser (GZW 1329) und Velasco (GZW 1208).

Mister ZM William Alex
Ein Höhepunkt im Ring war sicher die Wahl des Mister OB Senior, wo sich die fünf ältesten Abteilungssieger präsentierten. Dabei gab es ein Kopf an Kopf Rennen der beiden Schwyzer Stiere William Alex von Franz Schindler aus Goldau und Janka Hubi von Daniel Camenzind – Föhn aus Gersau. Die Experten Stefan Hodel und Sepp Portmann vergaben den Titel auch dieses Jahr an Alex: „Dieser überzeugt uns mit seiner enormen Breite und Tiefe. Dazu verfügt er über ein sehr korrektes Fundament", so Sepp Portmann. Somit konnte der 1'295 Kilogramm schwere William Sohn seinen Vorjahrestitel verteidigen.

Alex von Franz Schindler (rechts) setzte sich gegen Hubi von Daniel Camenzind aus Gersau durch.

Reger Handel

„Der Stierenhandel lag mit 33 verkauften Stieren leicht unter den Vorjahren“, so Martin Rust, Vize Direktor von Braunvieh Schweiz. Der Durchschnittspreis lag bei 2’694.- (nur OB 2’884.-), wobei zwei Drittel der Verkaufsstiere ein Jahr und jünger waren. „Ich stelle immer wieder fest, dass sich Stiere aus bekannten Züchterställen relativ gut verkaufen“, so Rust weiter. Der rege Handel sei erfreulich und wichtig. „Dazu erfüllt der Stierenmarkt heute jedoch auch eine Funktion, die über den Viehhandel hinausgeht“.

Viehhandel ist und bleibt wichtig

„Dieser Muni gefiel mir sofort. Nicht zu gross, aber eine sehr gute obere Linie und viel Flankentiefe. Dazu ein korrektes Bein“, kommentierte Ernst Amrhein aus Ennetmoos seinen gerade erstandenen Stier Sunehof Hito Verano nach dem erfolgreichen Handel mit Verkäufer Franz Abächerli (Bild). Und auch der Abstammungsschein sei eindrücklich. Und tatsächlich, zwei enorm milchstarke Hold-Kühe sind darin zu finden: Vater Hito stammt aus Looser’s OB Hold Hity (Ø 6L 11‘087 3.39 /3.28). Und mutterseits geht er auf die Leistungsgranate Looser’s OB Hold Havanna (HL: 14‘986 5.43 / 3.48) zurück.

Auffallen ist wichtig

Ob wie bei Muni Verano aussergewöhnliche Zahlen im Abstammungsausweis oder positive Eigenschaften im Exterieur, Tiere mit auffälligen Merkmalen fallen potentiellen Kaufinteressenten schneller auf. Dass der Stier Kirill dem Berner Züchter Roger Wyss gleich ins Auge stach, ist verständlich. Denn Kirill, gezüchtet und verkauft von Oswin Betschart aus dem Muotathal, ist ein Gurtstier. „Das war mein erstes Auswahlkriterium, denn Gurtkälber gefallen uns und sind zudem sehr gesucht“, so der Kommentar des Käufers aus Bönigen b. Interlaken. Dazu suchte er für seine Betriebsgemeinschaft einen nicht zu grossen Muni, der aus einem Betrieb stammt, der selber z’Alp fährt. „Wir sömmern einen grossen Teil unseres Viehbestands auf 2‘000 Meter. Dazu gefiel mir der ansprechende Eiweiss-Gehalt und die Langlebigkeit der Mutter“. Gurtstier Kirill wird auf dem 60 Hektar grossen Betrieb der Betriebsgemeinschaft wohl ziemlich engagiert sein: 45 Kühe der Rassen Braunvieh über ROB bis zur reinen Original Braunen stehen im Stall in Bönigen. (reb)

OB-Abteilungssieger in Zug:
VOLVO, Winterberger Gebr. Meiringen; FALCO, Schelbert - Meister Bruno + Vreni, Pfäffikon SZ; LEON, Pfyl Fabian, Morschach; WALKER, Reif - Probst Hans, Bonstetten; AARON, Schindler-Scheiber Franz, Goldau; RUBEL, Büeler - Föhn Franz, Muotathal; HARALD, Hitz Eugen, Trimbach, TAMBUR, Schnüriger Hanspeter, Sattel; EINAR, Schrepfer Martin, Wald ZH; LAENZ, Bühlmann-Widmer Franz, Rothenburg; RONNY, Giger Felix, Nesslau; NABUCO, von Ah Sepp, Giswil; WICHTEL, Niederberger Erwin + Armin, Unterägeri; HUBI, Camenzind - Föhn Daniel, Gersau; ALEX, Schindler-Scheiber Franz, Goldau.

Medaillenliste 2019
Gold: GOSPEL (9 Mal), Meier Erich / Kamer Pius, Grüningen; PIRAT (2 Mal), Reichmuth Urs, Altendorf; GREGI (2 Mal), Hitz Eugen, Trimbach; VALERO, Aeschlimann Jürg, Trubschachen; WINITU, Honegger Felix, Hinwil; KOLIN, Nussbaumer Otto, Unterägeri; HUBI, Camenzind - Föhn Daniel, Gersau; ALEX, Schindler-Scheiber Franz, Goldau; DOMINO, Michel - Rüegg Josef, Melchtal; HARLEI, Steiner Paul, Menzingen; **Silber** VERUSO, Betschart Daniel, Muotathal; RONNY, Giger Felix, Nesslau; WANDEREGG, Stettler Ruedi u. Remo, Meierskappel; NABUCO, von Ah Sepp, Giswil; ARNO, Eugster-Stadler, Rolf + Felizitas, Quarten; WURZEL, Anderegg Alfred + Judith, Meiringen; VITO, Fehlmann Christian, Tenniken; THEO, Jost Johannes, Urnäsch; ZEUS, Reichmuth – Schorno Josef, Immensee; REIMO, Betschart Roland, Hütten; VERANO, Steiner Paul, Menzingen; ULBER, Aeschlimann - Stucki Walter, Fankhaus (Trub).

Rinderauktion ZM Zug 2019:

reb. Drei Original Braunviehtiere wurden an der Auktion am ZM Zug 2019 angeboten. „Es wäre wünschenswert, wenn das Angebot unserer Rasse etwas grösser wäre“, so der ehemalige SOBZV - Präsident Werner Roos. Seine eineinhalbjährige Roos OB Lorento Lenta galt stattliche 4‘000.- Franken. In Lentas Abstammung ist die bekannte Roos OB Dom Furka zu finden. Einen weiten Anfahrtsweg hatte Lordan Ruebi von Daniel Guntern, Lax im Kanton Wallis. Das schwere Rind fand für 3‘900.- Franken einen neuen Besitzer. Für 4‘400.- Franken gabs in Zug auch OB-Kuh und Kalb zusammen. Valerius Tochter Valeria (Foto) gebar am Tag vor der Auktion den Rubio Sohn Valentin. Die euterstarke Valeria präsentierte sich im Ring bereits wieder sehr vita. (Bild: Braunvieh Schweiz)

Mister Genetik 2018 Tizian verteidigte Titel

Lyd. Mit einer etwas kleineren Auffuhr von 23 Stieren fand am 12. September 2019 die 15. Stierschau in Wattwil statt. Die Richter lobten jedoch die gute Qualität der aufgeführten Originalen Stieren. Bei den jüngeren Munis überzeugte der Orlando Sohn Obelix von Sämi Jäger, Hoffeld die Richter von seiner Qualität. Er wurde Mister Junior und mit 3-3-3/85 belohnt. Ausschlaggebend war sein korrektes Becken. Der in Zug mit 4-4-4/89 punktierte Stier Einar von Martin Schrepfer wurde zum Mister Senior erkoren. Bei dem Valido Sohn aus der Zucht von Franz Deck, Morschach lobten die Experten sein Format. Der Mister Genetik Titel blieb im Kanton St. Gallen. Mit Tizian verteidigte der Vorjahressieger den Titel. Tizian ist ein Lordan Sohn und weisst einen Gesamtzuchtwert von 1235 auf. Er wurde mit 4-4-4/91 beschrieben. Bereits fünf Töchter des zweijährigen Stieres stehen in Lütisburg im Stall des Eigentümers Ueli Achermann.

Mister Junior Obelix von Sämi Jäger und der Mister Senior Einar von Martin Schrepfer (re).

Tizian von Ueli Achermann wurde erneut Mister Genetik.

Voran Viona gewinnt in St. Gallen

Die Swiss Expo OB-Siegerin 2019 setzt sich auch an der OLMA durch.

reb. Experte Roman Auer gefiel die ausgeglichene OB-Abteilung, die ein schönes Rassenbild abgab. Er stellte die feingliedrige aus dem Wallis angereiste Voran Viona von René Imoberdorf, Münster an die Abteilungsspitze. Viona (Ø 2L 6'602 4.21/3.61) gebar Ende August ein Lordan Kuhkalb und präsentierte sich in St.Gallen im Sonntagskleid. Die ursprünglich aus dem Urnerland stammende Voran Tochter (Z: Anton Imholz, Spiringen) holte damit nach dem Swiss Expo Sieg in Lausanne in diesem Jahr bereits den zweiten Titel. Ebenfalls eine Urner Kuh stand auf dem Ehrenplatz: Der junge Erstmelk AKA Russi Ronja von Karl + Adrian Arnold, Altdorf UR gefiel. Bereits an der Urner Kantonalen Grossviehausstellung überzeugte Ronja in einer sehr starken Erstmelkabteilung mit einem dritten Rang. Für William Marlen von Theo Ehrbar aus Herisau scheint St.Gallen ein gutes Pflaster zu sein. Die Gewinnerin des Champion- und den Schöneutertitels der Tier & Technik 2018 wurde Dritte.

Voran Viona von René Imoberdorf, Münster heisst die Miss OLMA OB 2019, und nicht Viola, wie sie fälschlicherweise im letzten OZ benannt wurde. Bild zVg

Enorme Euterqualität in Sarnen

Wendel Prima von Josef Michel, Melchtal ist die neue Miss OB der Kantonalviehschau Obwalden. Das schönste Rind zeigte Ruedi Durrer, Kerns mit Lordan Luzia.

reb. Es war ein Line Up, wie es in Abteilungen an Kantonalviehschauen wohl selten zu sehen ist: Die Original-Braunviehkühe 3. und 4. Laktation auf dem Schauplatz in Sarnen. Insbesondere die sehr hohen Hintereuter gaben ein starkes Bild ab: 5. Rang Rio Ruanda von Thomas Schrackmann, Sarnen (1. Lakt. VG 85 / Euter 86/85); 4. Rang die letztjährige Miss Winzer Whitney von Thomas Schrackmann, Sarnen (EX 94 / Euter 94/91); 3. Rang Uran Ulme von Ruedi Burch, Stalden (1. Lakt. VG 83 / Euter 85/82); 2. Rang Walo Amanda von Ruedi Burch, Stalden (1. Lakt. VG 85 / Euter 85/85) und an der Abteilungsspitze Wendel Prima von Josef Michel, Melchtal (EX 94 / Euter 96/95). Dass eine Kuh, die sich in einer so starken Abteilung durchsetzt, auch die Miss Wahl prägen wird, konnte erwartet werden. Den Titel Miss OB vergeben durfte der erfahrene Experte Guido Zehnder. Er zeigte sich von Prima begeistert: „Sie steht zwar im Alltagsgewand im Ring, ihr breites und langes Euter mit dem sehr korrekten Fundament überzeugen mich aber

Kantonalviehschau Obwalden 2019

sehr“, so sein Kommentar. Breite und lange Euter sind in der Abstammung von Prima viele zu finden: Ob ihre Mutter Elegant Ruebi (95/95), die Grossmutter Zoll Gruebi (96/95) oder die Urgrossmutter Malchus Edelweis (95/89), alle überzeugen mit hohen Euternoten. Sehr starke Euter stehen auch im Stall von Ruedi Burch, Stalden. Er stellte mit Walo Meli, Minor Mina, Walo Amanda und Kai Vanessa gleich alle vier Schöneutersiegerinnen. Das gekalbte Rind Meli und Zweitmelk Mina gewannen zudem ihre Abteilungen.

Zweimal Lordan

Den Miss Genetik Titel OB gewann das frischgekalbte Rind Lordan Paola von Reto von Moos aus dem Flüeli-Ranft. Paola stammt mutterseits aus einer eiweissstarken Linie. Ihre Mutter Panther Grimsel (3.64 %) und Grossmutter Gold Gloria (3.51 %) überzeugen in diesem Merkmal. Und auch ihr Vater Lordan züchtet bekannterweise nicht nur exterieurstarke, sondern auch gehaltsstarke Tiere. Auch das schönste Rind auf dem Schauplatz Sarnen stammte aus Lordan. Die zweijährige Luzia von Ruedi Durrer aus Kerns gefiel dem jungen Isenthaler Richter Roger Kempf: „Ein Tier mit einer gut verwachsenen Brust und einer starken oberen Linie, welche sie in allen Positionen halten kann“, so dessen Kommentar. Aber auch die Vize Miss Rind Junker Ehre von Rohrer Josef, Sachseln gefiel Roger Kempf: „Von vorne bis hinten sehr komplettes Tier“.

Abt. 3./4. Lakt: Miss OB und Abteilungssiegerin Wendel Prima von Josef Michel, Melchtal; 2. Rang Walo Amanda, 3. Rang Uran Ulme beide von Ruedi Burch, Stalden; 4. Rang Winzer Whitney; 5. Rang Rio Ruanda beide von Thomas Schrackmann (v.r.).

Angetroffen: Josef Schäli aus Giswil

reb. „Ein Tier mit sehr starker Brust und einer vielversprechenden Euteranlage". Das war der Kommentar vom Isenthaler Richter Roger Kempf für das Siegerrind der Abteilung 29 bei der Miss Rind-Wahl an der Obwaldner Kantonalviehschau. „Die wichtigsten beiden Merkmale bei einem Rind sind für mich eine gekorbete breite Brust und eine hochangesetzte Euteranlage". Das war die Antwort von Josef Schäli aus Giswil auf die Frage vom OZ-Redaktor, nach den wichtigsten Merkmalen eines Originalen Rindes. Josef Schäli ist Züchter von Valerius Vanessa, das erwähnte Siegerrind der Abteilung 29. Die Familie Schäli kam mit mehreren Jungtieren auf den Schauplatz. Drei davon standen auf dem vierten Rang. Diese hatten mehrere Gemeinsamkeiten: Offensichtlich waren neben ihrer Körperbreite und den gesunden Fundamenten auch ihr auffälliges Alphaar. Die ausgeprägte Haarpracht hat auch ihren Grund: „Wir kamen erst vor vier Tagen von der Alp, wo unsere Jungtiere bis auf 2'000 m.ü.M. weideten", so Sepp Schäli.

Vondor Veiel

22 Kühe plus eigene Nachzucht stehen im Stall der Familie Schäli. Einen Zuchtstier findet man mittlerweile keinen mehr. Das Angebot der KB-Organisationen sei heute so gut, dass er gerne mit dieser Genetik arbeite, so Sepp Schäli. Zwei Lordan-, ein Harlei-, und ein Lorento Jungtier waren neben Valerius Vanessa an den Latten auf dem Viehschauplatz. Einige seiner Jungtiere sind aktuell von Embryonen aus seiner Kuh Vondor Veiel trächtig. Zwei Kuhkälber aus dieser Spülung sind bereits geboren. Diese stammen von Lorento ab. Besamt wurde die gehaltsstarke Veiel (Ø 2L 6658 4.09 / 3.63) vor dem Embryotransfer zusammen mit Lorento auch mit Valerius. Vor der Spülung gebar Veiel bereits zwei Kuhkälber: Die ebenfalls gehaltsstarke Janko Jessica (Ø 1L 6008 4.48 / 3.65) und Erstmelk Minor Mery Rose. Veiel stand als Rind an der Swiss Expo 2014 selber auf dem zweiten Abteilungsrang. Ihre Kuhfamilie steht bereits seit 45 Jahren im Stall der Schälis: Vondor Veiel geht über Kanzler, Gral, Oswald, Wiking und Marco auf die 1976 geborene Markus Tochter Medina (Ø 10L 4'131 4.08 / 3.50) zurück. Mit den noch bestehenden Trächtigkeiten und den vier Töchtern von Veiel stehen die Chancen gut, dass Nachkommen aus dieser Kuhfamilie auch in Zukunft im Stall der Familie Schäli und vielleicht auch wieder in den vorderen Rängen der Kantonalviehschau Obwalden zu finden sind.

Siegertier Abt. 29: Vanessa von Sepp Schäli, Giswil.

Die neue Miss OB der Kantonalviehschau Obwalden Wendel Prima von Josef Michel, Melchtal.

Lordan Luzia von Ruedi Durrer, Kerns war das schönste OB-Rind auf dem Schauplatz Sarnen.

Das frischgekalbte Rind Lordan Paola von Reto von Moos aus dem Flüeli-Ranft gewann den Miss Genetik Titel OB.

Erfolgreiche Braunviehzucht im Entlebuch

Die 22. Braunvieh-Eliteschau in Schüpfheim lebte einmal mehr von der Qualitätszucht der braunen OB- und BV-Kuh, die von einem grossen Zuschaueraufmarsch bestaunt wurde.

rb. Für den Direktor von Braunvieh Schweiz, Dr. Lucas Casanova, war die Eliteschau in Schüpfheim ein besonderes Vergnügen und eine der wohl stärksten Regionalschauen, denn sie zeigte in eindrücklicher Weise den Zuchtfortschritt bei beiden Braunviehrassen mit starken Exterieurmerkmalen und Leistungen. Dazu zählten auch die wichtigen Typunterschiede zwischen dem Original Braunvieh mit der gewünschten Muskulatur und dem zunehmenden substanzbetonteren Braunvieh. Die Bedeutung der Original-Zucht im Entlebuch erwies sich durch den ständig steigenden Anteil an OB-Tieren an der Schau mit aktuell 37 % der Ausstellungstiere als sehr erfreulich. Das OB war mit 19 Ausstellern auf dem Platz. Dass im Entlebuch auch der Handel mit Zuchttieren aktiv betrieben wird, wiederspiegelte sich sowohl beim OB, wie beim BV. Die besondere Bedeutung des Handels konnte beim OB vor allem bei den Rindern festgestellt werden, da 38 Prozent der Rinder ein neues Zuhause im Entlebuch fanden und diese nach der Rangierung durch die beiden Experten Enrico Bachmann und Roman Schirmer die vorderen Ränge mehr-

Die Dreifachsiegerin Odessa (Orlando-Rimo) von René Stalder, Hasle mit den Titeln Miss Genetik, Miss Schöneuter und Miss OB Eliteschau .

Vize-Schöneutersiegerin Ricola (Roy-Voran) von Ueli Renggli, Rengg.

heitlich besetzten. 28 Prozent der OB-Kühe hatten ebenfalls einen neuen Besitzer. Im Vergleich dazu „importierte“ das Entlebuch mehr oder weniger aus der ganzen Schweiz 30 Prozent der ausgestellten Braunviehkühe.

Vize Schöneutersiegerin Ricola

Die Kühe aus eigener Zucht, die in Schüpfheim speziell erwähnt werden, nahmen beim OB die Spitzenplätze ein. So nahm bei den Kühen in erster Laktation (Abt. 25) Ricola (Roy-Voran) von Ueli Renggli, Rengg den ersten Platz ein. Sie wurde auch Vize Schöneutersiegerin OB. Siegerin der zweiten Gruppe der Erstmelken war die selbstgezüchtete Linda (Lordan-Remo) von Thomas Portmann (Hasle). Bei den Kühen in 2. Laktation ging der Sieg an Odessa (Orlando- Rino) und die zweitrangierte Castella (Rio-Karlo), beide von Züchter René Stalder (Hasle), der auch mit seinen Kühen in 3.+4. Laktation, Albula (Rino-Vöris), Milka (Karlo-Vero) und Dilia (Rino-Karlo) die ersten drei Ränge in Anspruch nahm. Auch bei den ältesten Kühen waren mit Dalina (Rino-Vöris) und Ramina (Rino-Vöris) die ersten zwei Kühe aus der Zucht von Stalder. Den Kühen mit guten Exterieur- und Euterqualitäten müssen natürlich auch Leistungen folgen. Der Durchschnitt der Erstmelkkühe mit noch wenig Wägungen lag bei 20 kg. Kühe in der 2. Laktation produzierten schon 5‘552 kg. Die älteren Kühe überzeugten mit einem Schnitt von 6‘475 kg. Die Höchstleitungen lagen bei 7‘298 mit einer Streubreite von 1‘429 kg kg. Dieser Einblick in die Leistungen gibt auch einen guten Eindruck auf die Leistungssteigerungen der OB-Kühe.

Kleine und effiziente Kühe

Zwei Kühe, die auch erwähnt werden sollen, waren in ihren Abteilungen als Letzte rangiert worden. Dazu zählte die kleine Rina (Rico-Dom) mit

einer Grösse von 136 cm von Bruno Felder (Escholzmatt). Auf seinem Betrieb hat Felder 25 Kühe, die Hälfte davon sind neben den SF-Fleckviehkühen die OB-Kühe. Er arbeitet am liebsten mit kleinen und effizienten Kühen, die ihre Leistungen zu einem grossen Teil aus dem Raufutter erbringen und, wie das Rina eben auch zeigt, dementsprechend guten Appetit haben müssen. Ihre 1. Laktation schloss Rina in 289 Tagen mit 4'525 kg 3,89/3,4 ab und sie wird die 2. Laktation mit gut 5'300 kg abschliessen können. Sie präsentierte sich als körperlich harmonische Kuh mit einem guten Euter. Ihre Mutter Hirzli (Dom-Karlo) aus dem Betrieb von Anton Huser (Alt St. Johann) gab die Grösse und das gute Euter mit einem Zuchtwert von 117 an ihre Tochter weiter.

Rina von Bruno Felder (Escholzmatt) zeigte auch als wohl kleinste Kuh an der Schau ihre besonderen Qualitäten.

OB-Bergkuh

Die zweite Kuh, die in ihrer Abteilung auch den letzten Rang einnahm, war OB-Bergkuh Grede, gezüchtet von Gion Bandli aus Donat und vorgestellt von Julius Brun. Der Züchter und Händler Brun sucht Bio-OB-Kühe in gutem Zweinutzungstyp und guten Leistungen, da die Nachfrage nach solchen Kühen gut sei, gab er zu verstehen. In vier Laktationen gab sie im Schnitt 6'040 kg 4,49/3,5. Rina und Grede zeigten, dass sie auch mit ihrer Klassierung würdige OB-Vertreterinnen waren, mit denen weiter gezüchtet werden soll.

Drei Titel für Odessa

Interessant war dann auch ein Vergleich zwischen Grede und Odessa über das Exterieur auf Grund der LBE und den daraus errechneten Zuchtwerten. Odessa gehörte zu den acht Kühen aus dem Stall von René Stalder, die an der Misswahl mitmachen konnten. Ihre erste Auszeichnung holte sich Odessa mit dem Miss-Genetik Titel. Ihre Euterqualität sorgte für den zweiten Titel mit dem Schöneutersieg, der in Schüpfheim 2019 erstmals an OB-Kühe verliehen wurde. Vize wurde Ricola (Roy-Voran) von Ueli Renggli. Als krönender Abschluss wurde Odessa noch zur Miss OB gewählt. Im Vizerang stand Albula (Rino-Vöris), eine Stallnachbarin von Odessa. Odessa (Orlando-Rino) geht sowohl über Mutter Roswita (V: Rino), wie über Vater Orlando (V: Rico) aus Vöris Olympia auf die Stalder-Genetik zurück.

Rinder Champion Libby (Lorento-Romolo) von Beda Trüb, Entlebuch.

Der Vergleich zwischen Grede und Odessa

Der Vergleich beider Kühe basiert auf den 25 Merkmalen, die über die LBE erfasst werden und die Zuchtwerte über Zahlen des Herdebuchs. Für die zwei Kühe wurde der Durchschnitt aus den 25 Merkmalen errechnet. Als zweiter Vergleich zwischen den beiden Kühen dient die Zahl der Merkmale, die unter 100 liegen und den ebenfalls errechneten Durchschnitt dieser Daten. Zusätzlich werden die Zuchtwerte für die Euter verglichen. Den Verfasser dieses Schauberichtes interessierte es, ob Odessa ein überragendes Zufallsprodukt oder eine durchgezüchtete Kuh in allen über die LBE erfassten Exterieurmerkmale ist. Schon die über Jahre starke Präsenz von Tieren aus der Zucht von René Stalder bestätigt doch, dass dies kein Zufallsprodukt sein kann, sondern über eine gezielte Zuchtarbeit erreicht wird. Und das zeigt sich nun auch über diesen Vergleich mit der Beurteilung von Odessa, sowie ihrer Mutter Roswita, ihrem Vater Orlando und Orlandos Mutter Olympia. Ähnliche Zuchterfolge auf etwas tieferem Niveau gehen auch aus den Daten von Grede hervor- Dabei darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Zuchtwerte in Beziehung zum Rassenschnitt stehen und Grede diesen Rassendurchschnitt gut erreicht.

Grede	4 L 6040 kg 4,49/3,50	ZW Bem. 104
Gerbera	6 L 5375 kg 4,23/3,67	ZW Bem.104
Aula	11 L 5736 kg 4,01/3,67	ZW Bem.113
Vinz	Fleisch. Bankkälber: 103	Banktiere 103
Milton	Fleisch. Bankkälber 104	Banktiere 97

Grede von Julius Brun, (Züchter Gion Bandli, Donat GR)

Odessa	1.L. 6'138 kg 4,15/3,57	ZW Bem. 112
Roswita	7 L 8'243 kg 4,23/3,55	ZW Bem. 114
Olympia	10 L 8'410 kg 4,31/3,54	ZW Bem. 101
Orlando	Fleisch. Bankkälber: 115	Banktiere: 112
Rino	Fleisch. Bankkälber: 97	Banktiere: 94

Odessa	Ø ZW Ext.	ZW < 100	ZW Eu	Grede	Ø ZW Ext.	ZW < 100	ZW Eut
Daten Odessa	108,5	4/ 97,5	120	Daten Grede	99,4	13/ 96,2	101
M: Roswita	108,3	2/94,5	124	M: Gerbera	99,4	12/95,0	105
MV: Rino	102,4	10/94,8	115	MV: Milton	98,3	14/92,9	101
V: Orlando	103,6	9/96,9	114	V:Vinz	99,9	13/94,0	96
VM: Olympia	106,2	6/94,8	114	VM: Aula	99,3	10/90,0	93

Isenthaler Kühe dominierten

Erstmals fand die Urner Kantonale Grossviehschau auf der Bärenmatt in Schattdorf statt. General Belinda von Gusti Zurfluh wurde Miss OB.

reb. „Dieses Tier ist eine top Bergkuh, die gut laufen kann. Sie ist im Wiederist gut verbunden und hat ein sehr hohes Hintereuter. Eine Kuh, die schon viel geleistet hat", so der treffende Kommentar von Experte Dres Anderegg für General Tochter Belinda. Die frischgekalbte Drittlaktierende Kuh von Gusti Zurfluh, Isenthal wurde an der Urner Kantonalen Grossviehschau Miss OB.

Belindas Grossmutter schon Miss

Nachdem Gusti Zurfluh um die Jahrtausendwende mit Waldo Sarah, einem seiner damals rarsten Zuchttiere, Pech hatte und diese abging, war er auf der Suche nach einem starken Ersatz. „Alfred Anderegg, Falchern, hatte seinerzeit ein enormes Viehgespühr und wusste genau, was ich suchte", so Gusti Zurfluh rückblickend. Er konnte von Anderegg die Remo Tochter Bambi kaufen. Diese entwickelte sich zu einer sehr euter- und leistungsstarken Kuh (Ø 3L 7'214 3.63/3.16). Im Jahr 2006 wurde die Remo Tochter Miss OB an der Urner Kantonalviehschau. Eines ihrer Kälber war Herold Bianka (Ø 5L 7'029 3.56 / 3.02), die Mutter von der Miss OB 2019, General Belinda. Belinda kalbte Ende August zum dritten Mal ab und stand mit fast 40 kg Tagesmilch im Ring. Mehr

Urner Kantonale Grossviehschau 2019

als genug fand auch Besitzer Zurfluh, welcher neben der Bewirtschaftung seines Bergbetriebs die bekannten Zurfluh-Treicheln herstellt.

Valido Pia Schöneutersiegerin

Belinda setzte sich bereits in der Abteilung gegen namhafte Konkurrenz durch: So liess sie mit Koni Maedi von Theo + Toni Kempf, Attinghausen und Valido Pia von Kempf Josef, Isenthal zwei ehemalige Miss Uri - Kühe hinter sich. Valido Pia wurde dafür von Richter Theo Marty für das schönste Euter der OB-Rasse ausgezeichnet. Und Theo + Toni Kempf konnten sich mit Valerius Madeira, der Schwester von Koni Maedi, über den dritten Rang sowohl bei der Miss- wie auch bei der Schöneuter Wahl freuen. In der stolzen Ringpräsenz von Madeira war Maedi unverkennbar. Den

Der stolze Gusti Zurfluh mit seiner Miss OB Belinda..

Schöneuterwahl: Siegerin Pia von Josef Kempf, Isenthal, Vize und Miss OB Belinda von Gusti Zurfluh und die Drittrangierte Madeira von Theo + Toni Kempf. (v.r.)

Vize Miss OB-Titel vergab SOBZV-Präsident Anderegg an die formatstarke Minor Waespi von Ruedi Briker aus Flüelen. Sie sei in der oberen Linie und im Becken „gradi“, sprich stark und gerade, so Anderegg's Kommentar im typisch gemütlichen Haslitaler Dialekt. Nicht gerade gemütlich hatte es hingegen der Vorführer der Miss Genetik. Denn Olano Odelia von TG Herger/ Kempf aus Bürglen überzeugte nicht nur mit genetisch interessanten Zuchtwerten, sondern auch mit viel Kraft und Durchsetzungsvermögen, was den Vorführer im Ring entsprechend forderte. Das schönste Urner OB-Rind präsentierte Thomas Arnold aus Bürglen mit Lorento Lorena. „Das Tier überzeugt mich mit ihrer enormen Kapazität“, so der Goldauer Richter Theo Marty. Die weiteren Podestplätze gingen an zwei Rinder aus dem Isenthal: Zweite wurde Valerius Luna von Josef Kempf, dritte das vielversprechende Jungtier Minor Erina von Gusti Zurfluh.

Lorento Lorena von Thomas Arnold aus Bürglen war das schönste Urner OB-Rind.

Eine Kuh mit viel Energie: Die Miss Genetik Olano Odelia von der TG Herger / Kempf aus Bürglen.

Angetroffen: Simon Gisler, Schattdorf

reb. „Vor zehn Jahren bekamen wir in einer Abkalbesaison 13 Stierenkälber in Serie. Gezwungenermassen mussten wir Kuhkälber ankaufen“, blickt Simon Gisler auf seinen ersten Ankauf eines OB-Tieres zurück. Zu dieser Zeit wurde auf seinem Betrieb noch ausschliesslich Braunvieh gehalten. „Wir kauften damals zwei Braunvieh Kuhkälber zu. Zudem konnten wir von Andreas Käslin aus Ennetmoos, welcher mit meiner Schwester verheiratet ist, noch ein OB-Kalb erwerben“. Delia hiess das besagte Kuhkalb, welches eine bekannte Schwester hat: Käslin's Top OB Vento Vanessa (DL * F78), welche wiederum die Mutter von Käslin's Top OB Rino Roxana ist. Von Delia stehen heute zwei Kühe im Stall der Familie Gisler: Die leistungsstarke Edual Diana (Ø 2L 7'855 3.60 / 3.10) und Minor Daria (Ø 1L 6'397 3.86 / 3.53), welche heuer an der Urner Grossviehschau ihre Abteilung gewann. (Foto unten)

Älplerin Angelika Gisler, Melanie und Simon Gisler mit ihren Kindern Livia, Larina und Leona (v.r.)

Aus Vento Vanessa

Bereits stehen aus diesen beiden Kühen mehrere Jungtiere im Stall in Schattdorf. „Wir möchten mit dieser Linie weiterzüchten und so den OB-Anteil in unserer Herde erhöhen“, erklärt Simon Gisler. Er sieht bei der Doppelnutzungsrasse mehrere Vorteile. „Ich habe einen ansprechenden Ertrag beim Milch und Fleisch“. Glücklicherweise habe er beim damaligen Kalbkauf von seinem Schwager sehr milchige Genetik erhalten. „Den Gehalt muss ich bei meinen OB Tieren züchterisch noch etwas verbessern“. Dafür überzeugen Gisler's Doppelnutzungstiere im Sommer auf der Alp. Angelika Gisler, die Älplerin der Alp Galtenebnet, wo Simon Gisler seine Kühe alpt, hat ihre Rassenwahl jedenfalls getroffen. Sie freute sich über den Abteilungssieg von Minor Daria fast so sehr wie die Besitzerfamilie selber.

Friedel Gwerder zum Fünften

Trotz regnerischem Wetter wurden an der Bezirksviehschau Schwyz vom 23. September fast 900 Stück Rindvieh präsentiert.

reb. Beim Original Braunvieh war die Familie Gwerder aus Rickenbach auch dieses Jahr das Mass aller Dinge: Bereits zum fünften Mal in den vergangenen sechs Jahren kam die Miss OB aus ihrem Stall. Dieses Jahr durfte sich Janka Tochter Lydia die Siegerschleife umhängen lassen. Die zweitlaktierende Kuh, welche mit Markus Lara eine ehemalige Miss Schwyz als Grossmutter hat, überzeugte. „Sie ist gut bemuskelt und enorm breit in der Brust. Sie strahlt viel Kraft aus“, so die Begründung von Richter David Amrein. Lydia, die an der vergangenen SOREXPO auch zur Schwyzer Siegergruppe des Kantonscup gehörte, stammt aus einer Kuhfamilie, die auf Viktor Tochter Vreni (EX 93 / Ø 7L 7’494/3.82 /3.27) zurückgeht. Alle vier Kühe von Friedel Gwerder, welche die fünf Miss Schwyz Titel gewannen, gehen auf diese 1998 geborenen Viktor Tochter zurück.

Friedel Gwerder mit Lydia am Umzug in Schwyz.

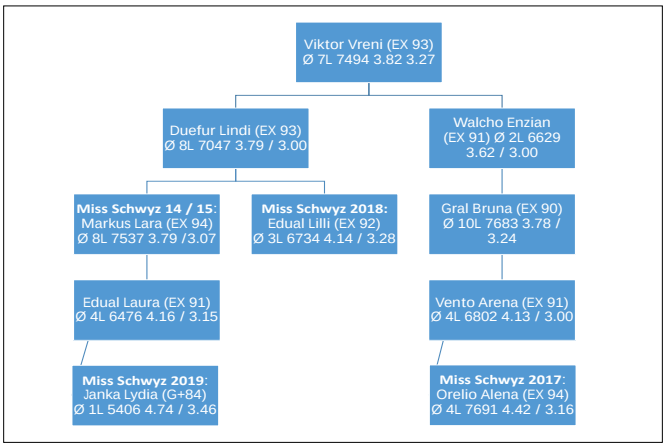
Mutter und Vater aus Eigenzucht

Auch Voran Maedi, die drittrangierte Kuh in der Misswahl, kommt aus dem Stall der Familie Gwerder. Dazwischen platzierte sich Karlo Kreta von Guido Bürgler, Illgau, welche dem Experten mit ihrem starken Euter gefiel. „Eine elegante junge Kuh, die auf einem hervorragenden Fundament steht“, so Richter Amrein. Auch im Schöneuterwettbewerb fiel mit Wenger Wyna ein junges Tier positiv auf: Die Erstmelkkuh von Hermann Horat aus Seewen gewann diesen Wettbewerb. „Sie verfügt über eine hervorragende Eutertextur“, so der Experte Theo Marty. Dass sowohl Wynas Mutter Rio Ria wie auch der Vater und KB-Stier Wenger aus eigener Zucht stammt, macht den Erfolg für Züchter Hermann Horat umso bedeutender. Zweite wurde eine Tochter vom Euterspezialisten Joel: Java von Paul Bürgler, Illgau stand dank ihrem höheren Euterboden vor der drittplatzierten Sven Sirta, der letztjährigen Eutersiegerin von Pauli Schuler, Schwyz.

Bruno Betschart stark beim Jungvieh

„Die Qualität beim Jungvieh auf dem Schauplatz Schwyz ist einfach unglaublich“, erklärte ein sichtlich begeisterter David Amrein. Trotz der inzwischen sehr breiten Spitze in der OB-Zucht stach in den Rinderabteilungen ein Zuchtbetrieb heraus. Bruno Betschart aus Illgau stellte in vier von acht Jungviehabteilungen das erstrangierte Tier. Was Betschart beim Jungvieh war Isidor Nauer bei den älteren Kühen. Sowohl bei den viertlaktierenden (Koni Kränzli) als auch bei den Dauerleistungskühen (Hans Halma) stand eine Kuh aus seinem Stall an der Spitze.

Janka Lydia von Friedrich Gwerder, Rickenbach wurde Miss OB an der Bezirksviehschau Schwyz. In ihrer Kuhfamilie sind noch drei andere Miss Schwyz OB-Kühe zu finden (Grafik unten).



Schöneutersiegerin OB: Wenger Wyna von Hermann Horat, Seewen.

Die OB-Stiere, mit Hubi von Daniel Camenzind an der Spitze, sorgten am Umzug in Schwyz für Aufsehen.

Nicht nur wegen dem Regen glänzten die OB-Tiere auf dem Schauplatz Schwyz

Richter David Amrein war vom Schwyzer Jungvieh begeistert.

Hulda zum Dritten

Tobias Kälin aus Bennau holte an der Bezirksviehschau Einsiedeln einen Doppelsieg. Auf dem herrlichen Ausstellungsplatz wurden genau 1‘000 Tiere präsentiert.

reb. Die Original Braunviehkuh Hulda von Tobias Kälin, Bennau ist eine typische Hakon Tochter. Die leichte Schwäche in der oberen Linie im Vererbungsmuster des Hechtsohns kann Hulda nicht ganz verbergen. Wohl ein Grund, dass es ihr bisher nie zum Titel Miss Einsiedeln reichte. Und auch im Euterbereich ist Stier Hakon in Hulda erkennbar: Ihr sehr breit und hoch aufgehängtes Hintereuter und das gut verwachsene Voreuter lassen kaum Wünsche offen. Die leistungsstarke Hulda (Ø 3L 8’436 3.79/3.42) wurde wegen diesen Vorzügen in den vergangenen zwei Jahren an der Bezirksviehschau Einsiedeln Schöneutersiegerin. Dass sie es heuer trotz altmelkem Euter zum dritten Mal schaffte, zeugt von ihrer Euterstärke. Zweite wurde Hulda’s Stallkollegin Rivaldo Raja. Auf den dritten Rang stellte Experte Bruno Betschart die Theo Tochter Mia von Hanspeter u. Silvan Egli, Trachslau. Theo ist ein Walzer Sohn aus der 100‘000er Kuh Rico Glöggli von Eugen Hitz, Trimbach.

Rivaldo Raja Miss Original Braunvieh

Die Vize Schöneutersiegerin Rivaldo Raja von Tobias Kälin überzeugte nicht nur in der Euterposition. Dank ihrem ausgeprägten Doppelnutzungstyp und ihren Stärken im Becken- und Lendenbereich wurde sie von Experte Theo Marty sogar zur Miss OB gekürt. Sie verwies Lotti, die Miss OB der Jubiläumsviehschau 100 Jahr VZG Trachslau vom Frühjahr auf den Ehrenplatz. Die Marker Tochter von Hanspeter u. Silvan Egli stand ihrerseits vor ihrer Stallkollegin und Halbschwester Marker Bianca, die sich trotz über 50‘000 kg Lebensleistung noch sehr vital zeigte. Überhaupt überzeugte die Familie Egli mit ihren sehr langlebigen Tieren: In der Abteilung der älteren Kühe stellte sie gleich die ersten sieben Tiere. Aber auch bei den jungen Kühe waren interessante Tiere aus der Egli-Zucht auszumachen: Zum Beispiel Abteilungssiegerin Rello Priska (1L 5’739 4.41/3.57), die Tochter der bekannten Euterkuh Marker Kroni. Rello ist ein Rocki-Sohn aus der 100‘000 Kuh Frank OB Rolf WOLGA (3DL * F72). „Rello war ein Jahr bei uns im Einsatz. Seine Charaktereigenschaften waren nicht ganz makellos, was uns dazu bewog, ihn frühzeitig wegzugeben“, so Silvan Egli.

Auch in altmelkem Zustand präsentierte sich das Euter von Hakon Hulda top (li). Darüber freute sich auch die Besitzerfamillie Tobias Kälin, Bennau. (Bild rechte Seite).

Tobias junior, Maria und Tobias Kälin Senior (v.l.) freuen sich über ihre Miss Original Braunvieh Raja.

Angetroffen: Markus & Franz Kälin, Gross

reb. Über einen Abteilungssieg mit der starken Erstmelkkuh Vero Sina (Bild unten) durften sich Markus (li) und Franz Kälin freuen. Bis vor einigen Jahren standen auf ihrem Betrieb noch OB- und Braunviehkühe. Mittlerweile sind fast nur noch Tiere der Doppelnutzungsrasse anzutreffen. „Mein Zuchtziel ist ganz einfach: Ich möchte eine unauffällige und unkomplizierte Kuh“, so Markus Kälin. Seit bald zwei Jahren leben seine Hornkühe im neuen Laufstall, wo sie silofrei gefüttert werden. Die Milch wird an die Manufaktur Einsiedeln geliefert. „In den letzten Jahren wurde die Spitze an der Bezirksviehschau immer breiter, auch junge Züchter in unserer Region halten wieder OB-Kühe“, so Kälin, der im Nebenerwerb in der Betriebsberatung tätig ist. Markus Kälin setzt voll auf die künstliche Besamung. Erfreut über Sina’s Erfolg zeigte sich auch Franz Kälin „Ich würde das Stierkalb aus Sina anbinden und mit diesem weiterzüchten“, so der Seniorchef. Aber Markus Kälin winkt ab. „Erstens bin ich in der Stierenhaltung unerfahren und zweitens haben wir auf unserem Hof viele Besucher, was die Haltung eines Stieres auch nicht einfacher macht“.

Starke Euter von Erstlaktierenden: Abteilungssiegerin Rello Priska (aus Marker Kroni) von H & S Egli, Trachslau, Elegant Jutta von Tobias Kälin, Bennau und Theo Mia von Hanspeter u. Silvan Egli Trachslau.(v.l.)

Lorento Amico (M: Lukas Katjana) von Thomas Kuriger, Egg, der Halbbruder zu Lordan.

Wunderbare OB-Kühe am Jubiläum

Die Viehprämierung in Hütten / ZH fand dieses Jahr zum 100. Mal statt. 187 Original Braunviehtiere wurden gezeigt.

reb. „Es war einmal mehr wunderbar hier in Hütten", so Experte Felix Honegger vor der Miss OB-Wahl im Schauring. Und wunderbar war tatsächlich einiges an der 100-Jahr Jubiläums Viehprämierung in Hütten. Erstens der unmittelbar neben dem Dorf gelegene grosszügige Ausstellungsplatz, zweitens das herrliche Herbstwetter, drittens das farbenfrohe Nachhausefahren der Viehsenten und natürlich auch das von den Hüttner Viehzüchter aufgetriebene Zuchtvieh. Die hohe Qualität aus nur einem Viehzuchtverein war eindrücklich. „Wir haben 21 Mitglieder, wovon 16 noch aktiv Vieh an die Prämierung auftreiben", so OKP und OB-Züchter Roland Betschart. Die Mitglieder seien sehr aktiv, der Zusammenhalt gross. Das war offensichtlich: Über einen Miss Titel eines Zuchtkollegen freute man sich gemeinsam, herzliches gegenseitiges Gratulieren war überall zu beobachten.

Valido Viola wurde Miss OB

Beim Original Braunvieh gewann mit Valido Viola von Andreas Staub nicht die schwerste, aber die exakteste Kuh auf dem Platz den Miss Titel. „Dazu verfügt die OB-Kuh über ein prächtiges Euter", so Felix Honegger in seinem Kommentar. Dank diesem Euter holte sich die Valido Tochter auch den Schöneutersieg bei den mittleren Kühen. Die gehaltsstarke Viola (Ø 1L 6'571 4.38/3.84) ist die Tochter der bekannten Kontrast Chicca (Ø 5L 6'374 4.01/3.83), von welcher Andreas Staub diesen Frühling eine sehr starke Zuchtfamilie (A83) präsentieren konnte. Chicca selber gewann die Abteilung der ältesten Kühe. Vize Miss Hütten OB wurde Uran Urania von Urs Strickler. Die sehr lange und hoch punktierte Kuh (90/95/97/95/98) erreichte auch in der Schöneuterwahl den Ehrenplatz.

Valido Viola von Andreas Staub gewann an der 100-Jahr Jubiläumsviehprämierung den Miss OB-Titel.

Uran Urania von Urs Strickler wurde Vize Miss Hütten und Zweite an der Schöneuterwahl.

Julian Jenny von Roland Betschart gewann die Schöneuterwahl bei den ältesten Kühen und wurde bei der Miss OB Wahl Dritte.

Eine Kuh mit viel Ausstrahlung: Die Miss Lebensleistung Arno Reisi von Urs Strickler.

Reisi mit fast 100'000 kg Milch

Dritte in der Miss OB Wahl wurde die massige und breite Julian Jenny von Roland Betschart. Jenny setzte sich zudem bei den ältesten Kühen in der Schöneuterwahl durch. Sie stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie, mit Mutter Hero Helga mit fast 50'000 kg Lebensleistung und Grossmutter Zeno Zita, die sogar über 100'000 Liter Milch produzierte. Bald die magische Grenze von 100'000 Liter überschreitet auch Arno Reisi von Urs Strickler, welche den Titel Miss Lebensleistung gewann. Es war nicht der erste Miss Titel von Reisi. Die Exzellent 94 punktierte Kuh war bereits mehrere Male Miss Hütten. Trotz ihres Alters weisst Reisi immer noch starke Zuchtwerte auf. Ebenfalls hervorragende Zuchtwertzahlen sind das Markenzeichen von Rico Ragusa, der Miss Genetik. Die gehaltsstarke Kuh von Hans Hauser, weisst einen Gesamtzuchtwert von 1314 auf.

Starkes Jungvieh

Ihren ersten Titel gewann die Anfang Oktober abgekalbte Erstmelkkuh Russi Rosalie von Andreas Staub. Die elegante Jungkuh setzte sich bei den jungen Schöneuterkühen durch. Sie stammt aus Wilson Tochter Wildi (Ø 2L 8'233 4.00/3.50) und hat zwei Brüder mit hohen Gesamtzuchtwerten: Lorento Luxor (GZW 1204) und Orlando Obelix (GZW 1156). Sie geht auf die bekannte Kastor Biendli (2DL * F78) zurück. Den Vize Schöneutertitel jung holte sich William Walda von Andreas und Pia Hauser – Küttel. „Eine Kuh mit einem ganz starken Hintereuter", so Richter Honegger. An der Viehprämierung Hütten seien dieses Jahr „Hammer – Rinder" präsentiert worden, rühmte Experte Franz Abächerli die Jungviehqualität vor der Miss Rind Wahl. Gleich fünf Jungvieh-Abteilungssiege holte sich Roland Betschart. Mit Reimo Ria wurde eine dieser Abteilungssiegerinnen Vize Miss Rind. Sie zeigte bereits enorm viel Kapazität, ihre Grossmutter Harry Halma, Miss Hütten 2018, war im Exterieur von Ria unverkennbar. Sie musste sich einzig von einem Tier geschlagen geben. „Dieses Rind ist fehlerfrei", so der Kommentar von Experte Abächerli für Marker Meia, der Miss Rind OB von Andreas Staub. Meia geht über Edual und Winzer auf Vento Vicky zurück, der Mutter von KB-Stier Edual Roy.

Jungzüchterin Tamara Hauser mit Walda, der Vize Schöneutersiegerin jung von Andreas + Pia Hauser.

Die gehaltsstarke Rico Ragusa von Hans Hauser wurde Miss Genetik OB

Miss Rind OB wurde Marker Meia von Andreas Staub.

URAN-OB

CH 120.0956.4107.9

Roos Menznau Urner URAN-OB F2F | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 513

Funker-URNER x Karlo-KORINTA EX92 x Lord-MIRTA EX93 x Original-ORISSA x Medor-MEITE

G 08.19

		100	110	120
Milchwert	122			
Becken	117			
Euter	117			

94 B% M: +212 kg F: +26 kg / +0.27% E: +27 kg / +0.29%

Strickler Uran URANIA-OB

URAN-OB macht die perfekte Milch für Betriebe, die Käsereimilch produzieren: +0.27% Eiw., +0.22% Fett und Kappa Kasein BB. Er überzeugt mit den Euter- und Beckennoten von je 117 und einem GZW von 1'158.

RINETTO-OB

CH 120.1349.9900.0

Sunehof Wenger RINETTO-OB F2F | KK: AB | BCN: A2/A2 | aAa: 513 642

William-WENGER x Rino-RINETTA G+84 x Magnus-MAEDI EX94 x Medor-JASMIN G+84

Sunehof Wenger RINETTO-OB

Einmalige Kombination von +1'161kg Milch, 124 Euter, 117 Gesamtnote, 111 Becken und KK: AB. Dazu eine Mutter, welche mit 5 Jahren zum 3. Mal gekalbt hat und eine HL von 10'433kg Milch aufweist.

Hintereuterhöhe	116	Euter	124
Hintereuterbreite	114	Gesamtnote	117
Zellzahl	106	Milchwert	132

VORTUNO-OB

CH 120.1265.4025.8

AJA-ob Runzli VORTUNO-OB F2F | KK: BB | BCN: A1/A1 | aAa: 561 423

Roy-RUNZLI x Gold-FORTUNA EX95 x Winzer-LINDA EX93 x Waldo-WANDA 1 VG87

VORTUNO-OB

Hohe Fett- (+0.38) & Eiweissprozente (+0.25). Aus einer langlebigen Kuhfamilie: Fortuna (LL: 47'651kg), Linda (LL: 75'649kg), Wanda 1 (LL: 106'774kg). Mr. Genetik Stierenmarkt 2018.

Gesamtnote	116	Milchwert	126
Euter	122	Fett %	+0.38
Beckenbreite	120	Eiweiss %	+0.25

GERALD-OB

CH 120.1359.3193.1

Bucher's Troell GERALD-OB F2F | KK: AB | BCN: A2/A2 | aAa: 234 165

William TROELL x Ludwig-GERALDINE EX92 x Wiewaldo-GOLDINE EX93 x Gold-GOLDA EX95

Mt: Bucher's Ludwig GERALDINE-OB

Aus 3 Generationen exzellenter Kühe! Hervorragender Milchwert mit starker Milchleistung (+874kg) sowie hohe Fett- und Eiweissmenge. Dazu ein solides Exterieur mit sehr schönen Euter (118).

Milch kg	+874	Gesamtnote	111
Milchwert	123	Becken	109
Nutzungsdauer	105	Euter	118

ZENIT-OB

CH 120.1312.0964.5

Furrer Gartleft Bürglen Valido ZENIT-OB F2F | KK: AA | BCN: A1/A2 | aAa: 561 432

Vulkos-VALIDO x Hecker-ZORA EX92 x Medard-ZONYA EX91 x Zeno-ZITA G+82

ZENIT-OB

Was für eine Kombination! Milchwert 132, +29kg Fett sowie +48kg Eiweiss. Fleischwert 105 und trotzdem 114 in Euter! Der einzige Original Braunviehstier mit über +1'500kg Milch. Gesext verfügbar.

Milchwert	132	Fleischwert	105
Gesamtnote	112	Becken	117
Euter	114	Aufhängung hi. Breite	121

WENGER-OB

CH 120.0711.2420.6

Horat Seewen William WENGER-OB F2F | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 342 516

Funker-WILLIAM x Magnus-BIANCA EX90 x Veri-BETTINA EX91 x Viktor-BELINDA G+83 x Madeiro-BELLA EX93

G 08.19

		100	110	120
Milchwert	116			
Becken	116			
Fleisch	111			

92 B% M: +754 kg F: +25 kg / -0.06% E: +21 kg / -0.06%

konrodt OB Wenger WALDFEE-OB

Mutterkuh Schweiz anerkannt, Fleischwert 111, Kappa Kasein BB, Roboter- sowie Käse-Logo. Sehr breite Hintereuter, hervorragende Becken und +754kg Milch für den William-OB-Sohn.

„Wünschte mir einen Stall voll Herbi Töcher“

Am Freitag 11. Oktober 2019 fand die 23. Regionale Braunviehschau Schüpbach im Emmental statt.

reb. Schüpbach im Emmental ist zwar eher ein Original Braunvieh Randgebiet. Dennoch wurden an der 23. Regionalen Braunviehschau interessante OB-Tiere aufgeführt. Miss Rind wurde die Veros Tochter Priska von der Familie Heidi + Christian Fuchser, Eriz. Das feingliedrige und schön gezeichnete Gurt Rind stammt aus AJAob Kasper Patrizia. Kuh Patrizia selber kam in ihrer Abteilung auf den Ehrenplatz. Vor ihr stand Karin von Ferdinand Bergmann aus Abländschen, welche zudem von Experte Felix Honegger zur Miss OB erkoren wurde. Karin (EX 93 / Ø 3L 7'742 3.64/3.34) ist eine Herbi Tochter (siehe Kasten). Mit der Original Braunviehkuh Gandria gewann eine weitere Herbi Tochter von Ferdinand Bergmann eine Abteilung. Obwohl sie altmelk war, waren ihre enormen Exterieurqualitäten (LBE 88/95/97/92/98) klar erkennbar.

Die Vize Miss und Schöneutersiegerin Aronja von Niklaus Nydegger aus Schwarzenburg. (Bilder: FH)

Langlebige Kuhfamilie

Vize Miss und Schöneutersiegerin wurde die Remo Tochter Aronja von Niklaus Nydegger aus Schwarzenburg. Aronja stammt, passend ihrem Namen (Aronia-Beeren gelten als sehr wiederstandsfähig), aus einer unglaublich langlebigen und leistungsstarken Kuhfamilie: Von der Mutter Arbon Anita (80'579 LL), über Grossmutter Junker Arlette (101'793), Urgrossmutter Zabli Alice (63'138 LL), UrUrGrossmutter Mars Alma (118'806 LL) bis zu der 1975 geborenen Stammmutter Delwin Anette (52'033 LL), in Aronja's Ahnentafel sind keine negativen Ausreisserinnen zu finden. Es bleibt zu hoffen, dass Aronja diese Tradition weiterführen kann.

Miss Rind wurde Priska von der Familie Heidi + Christian Fuchser, Eriz.

Starke Lordan Kaja

In der ersten Abteilung Erstmelken standen mit Lordan Kaja und Junker Kathja zwei gefreute Kühe von Simon Maurer aus Süderen auf den ersten beiden Rängen. Kaja wurde zudem noch dritte in der Miss OB-Wahl. Die zweite OB-Erstmelkabteilung gewann Aeschlima's Zenit Mia, die Tochter von Aeschlima's Valido Milena (EX 90 / Ø 3L 5698 3.91 / 3.77), welche selber in der Abteilung Kühe ab vierter Laktation auf dem dritten Rang stand. Milena's Mutter ist die langlebige Milton Meda (LL 70'724). Ebenfalls aus der Kuhfamilie von Meda stammt Aeschlima's Valero Mara, welche bei den jüngeren Rinden auf dem Ehrenplatz stand. Vor Mara stand mit Aurora ein

schönes Jungtier von Tobias Saurer Teuffenthal b. Thun an der Abteilungsspitze. Schon etwas älter ist Veiaeli von Daniel Bühlmann aus Milken. Sie wurde Miss Genetik. Aus dem gleichen Stall kommt Arlette, die Vize Schöneutersiegerin der Regionalen Braunviehschau Schüpbach. Veiaeli und Arlette schafften es zusammen mit Kuh Doris zudem im Betriebscup auf den Ehrenplatz.

Hecht Herbi

reb. Ferdinand Bergmann aus Abländschen setzte auf Herbi, da ihm vor allem dessen Mutter Waldo Wolga von Sepp von Ah aus Giswil, eine ehemalige Miss SOREXPO gefiel. „Ihr mittlerer Rahmen und ihre Stärken in Euter und Zitzen überzeugten mich“, erklärte er 2016 anlässlich der Halteprämie von Herbi. Und heute ist er von Herbis Vererbungsmuster mehr denn je überzeugt. „Ich wünschte, ich hätte einen Stall voll Herbi-Töchter“, so Bergmann begeistert. Keine sei übergross, alle hätten aber korrekte Becken und vor allem sehr starke Euter. Das bestätigen auch Herbi's aktuelle Zuchtwertdaten, wo er mit 19 Töchter einen Euter-Zuchtwert von imposanten 126 aufweist. Sein Gesamtexterieur Zuchtwert von 113, sein Milchwert von 107 und der Weidezuchtwert von 108 bestätigen Bergmann's Aussage, dass die Herbi Töchter unkomplizierte und wirtschaftlich Kühe sind. „Genau solche Tiere kann ich auch gut verkaufen“, so Bergmann weiter. Mehrere Tiere konnte er in Fleckviehbetriebe vermarkten, die eine problemlose Kuh suchten. Dreieinhalb Jahre stand Herbi im Einsatz, Samenlager sei keines vorhanden, was Bergmann etwas bedauert. Aber er hat noch sieben Herbi Tiere im Stall die viel Freude machen. „Wenn ich die Regionalschau-Miss Karin betrachte, sehe ich fast das Ebenbild von Herbi's Mutter Wolga“.

Zwei herrliche Herbi Töchter: Die Miss Karin mit Martin Bergmann und die Abteilungssiegerin Gandria mit Toni Bergmann (rechts) aus Abländschen. (Bild: zVg)

Ein- und Ausläuten mit Reichmuth‘s OB-Herde

Mit gut 150 BV-und OB-Tieren feierten die 17 Aussteller das 100-jährige Bestehen der Braunviehzuchtgenossenschaft Ruswil. Das Original Braunvieh war mit der Herde von Martin Reichmuth stark vertreten.

rb. Die vergangenen 100 Jahre gingen auch bei den Viehzüchtern in Ruswil nicht spurlos vorüber, wie das aus der inhaltreichen und von Josef Erni handgeschriebenen Rückschau zu entnehmen ist. In dieser wird die Zuchtentwicklung des Braunviehs detailliert umschrieben. Markierend für die züchterische Vergangenheit war die Gründung der Viehzuchtgenossenschaft mit Einsätzen von Genossenschaftsstieren, dem Schauwesen bis auf den heutigen Tag, der erste Einsatz der KB und gleichzeitig die ersten Einkreuzungen mit BS-Stieren zu Beginn der 70-er Jahre. Grundsätzlich ging es damals darum, die Milchleistungen zu steigern, obwohl schon damals von einer Milchschwemme gesprochen wurde, wie das in der Arbeit von Josef Erni nachzulesen ist. Die züchterischen Anstrengungen blieben dabei nicht aus, lag doch der Leistungsschnitt in der VZG Ruswil im Jahre 1995 bei 5’731 kg (4,05/3,37) und steigerte sich in weiteren 24 Jahren auf 7’413 kg (4,15/3,53). Die Befürchtungen, dass die Einkreuzungen sich negativ auf die Exterieurs auswirken können, wurden auch zu Beginn des Einsatzes von BS-Genetik durch Züchter in Ruswil ausgesprochen und protokollarisch mit den Worten festgehalten: „Die Befürchtungen waren nicht unberechtigt.“ Die Einkreuzungen, die natürlich auch Gutes brachten, läuteten jedoch fast das Aussterben des einstiegen Braunvieh-Zweinutzungstyp ein. Doch Martin Reichmuth liess es nicht soweit kommen, erinnerte sich der Qualitäten des Original Braunviehs und begann vor 25 Jahren mit den Rückkreuzungen über OB- Stiere und auch mit dem Kauf von Originalen Tieren.

Die Miss Protein Humeli von Martin Reichmuth.

Enge Freundschaft zwischen Petra Reichmuth und Orignal Braunviehkuh Wunja.

Abteilung „Weidekühe“

Das hatte bezüglich Mitmachen an Schauen zur Folge, dass Reichmuth’s Kühe und Rinder während 10 Jahren nicht separat, sondern mit den BV-Kühen zusammen rangiert wurden. Zusammen mit den ausstellenden Berufskollegen suchte man aber eine Lösung für die Schau und fand sie, indem man zwei Abteilungen einführte, die unter dem Namen „Weidekühe“ liefen, da sie in der Regel dem kleineren Weidetyp entsprachen. Entscheidend für das Mitmachen bei den Weidekühen war aber die Grösse der Kühe. So wurde festgelegt, dass die Erstmelken nicht grösser als 142 cm und die älteren Kühe nicht grösser als 144 cm sein durften. Das hatte dann auch zur Folge, dass einzelne BV-Kühe in diesen Abteilungen, die nun seit 15 Jahren bestehen, mitmachen können. Zur Jubiläumsschau konnte dank genügender Tiere, erstmals eine Abteilung für OB-, und ROB-Rinder vorgestellt und durch Stefan Hodel und Enrico Bachmann rangiert werden. Die zwei ersten Rinder, Wytnay (V: Washington – William) und Rimarina (V: Rico / MV Materazzi), beide mit einem OB-Blutanteil von 99,9 % überzeugten in gutem OB-Zweinutzungstyp. Martin Reichmuth präsentierte sie auch bei der Rinder-Misswahl mit etwas weniger Erfolg. Für Martin stand aber das Mitmachen im Vordergrund. Das zeigte sich auch in vier Abteilungen mit „Nicht-Weidekühe“, wo seine Tiere ein gutes Bild hinterliessen. Besonders erfreulich war, dass zwei Kühe von Martin in der Abteilung der DL-Kühe standen. Adora (V: Andi) stand sogar auf dem 3. Rang, und präsentierte sich mit einer Leistung in sieben Laktationen von 6’354 kg 4,44/3,97. Die Gehaltsgeschichte steigerte sich mit dem Miss Proteintitel von Humeli (Herkules-Rino/Hendrix-Harry) über die Gehalte von 3,88/3,89 und einem Leistungsschnitt aus fünf Laktationen von 6’089 kg. Zusammen mit ihrer Tochter Wunja (William-Funker/Herkules) stellte sie Martin beim Mutter-Tochter-Vergleich vor. Wunja steigerte sich gegenüber ihrer Mutter auf einen Durchschnitt von zwei Laktationen auf 6’463 kg 3,61/3,59. Die Beckenlage steigerte sich bei ihr von ZW 105 (Humeli) auf 110, die Euterqualität ging von 120 leicht zurück auf 112, während die volleren Sprunggelenke etwas auf die Gesamtnote von 107 drückten. Wunja startete bei den Melkkühen und wurde auf dem drittletzten Platz rangiert, obwohl Petra Reichmuth sie als ausdrucksstarke Kuh vorstellen konnte.

Eiweissstarke Tiere

Einen weiteren Einblick in die Zucht von Martin bot auch die zweite Mutter/Tochter-Gruppe mit Mara (Materazzi-Milton/Andy) mit einer Durchschnittsleistung aus drei Laktationen von 5’702 kg 4,1/3,59 aufwartete und über gute Exterieur- und Euterqualitäten den 8. Rang bei den Weidekühen einnahm. Dass Mara gut weiterzüchtet

zeigte sie mit ihrer Tochter Edina (Eldor-Edual/ Marterazzi) im 2. Abteilungsrang der jungen Weidekühe. Sie verbesserte sich gegenüber ihrer Mutter im Becken, Fundament, Euter und somit in der Gesamtnote.

Wirtschaftlicher Erfolg entscheidend
Zuchterfolge durfte Martin Reichmuth an der Jubiläumsschau mit seinen Tieren erleben. Bestätigen müssen sie sich aber vor allem in der täglichen Arbeit mit den gezielten Rückkreuzungen, die letztlich wirtschaftliche Erfolge über die standortangepasste Produktion von Milch und Fleisch bringen. Den Erfolg mit Rückkreuzungen umschrieb auch Moritz Erni, der sich bei einem Milchpreis von 55 Rappen entschlossen hatte, seine BV-Herde mit OB-Genetik zu veredeln, und, wie er an der Schau bestätigte, diesen Entscheid während seiner aktiven Zeit als Landwirt nie bereut hat. Das Jubiläumsfest der Ruswiler Züchter endete mit grossem Geläute der reich geschmückten Kühe der Familie Reichmuth.

Siegerin der OB/ ROB-Rinder: Wytnej von Martin Reichmuth.

Rino Vanessa ist neue Miss OB

Starke Rinder, eine herrliche Miss Genetik und eine Miss OB im Sonntagskleid, das waren die Höhepunkte an der Glarner Kantonalen Herbstviehschau 2019.

reb. Frisch gekalbt und mit einer Bemuskelung, die bei der Doppelnutzungsrasse Original Braunvieh gewünscht wird, präsentierte sich Rino Vanessa von Martin Rhyner - Elmer aus Ennenda. Das gefiel auch dem Bündner Experten Andreas Walser. Er kürte Vanessa zur Miss OB. Vize wurde die vielversprechende Jungkuh Lordan Perle von Ruedi Elmer - Gantenbein aus Elm. Sie gefiel bereits im Frühjahr als Rind an der Jubiläumsschau 125 Jahr Viehzuchtverein Elm, wo sie Zweite wurde. Neben dem Ehrenplatz an der Miss Wahl wurde Perle auch zur Miss Genetik gewählt. Auf dem dritten Rang bei der Miss OB Wahl stand mit Vento Varna von Hans und Werner Schneider, Elm eine altbekannte Glarner Kuh.

Rino Romy gewann Jakob Schneider Fonds
Mit Rino Romy gewannen Hans und Werner Schneider noch einen weiteren Titel. Romy, die letztjährige Tagessiegerin beim Original Braunvieh, gewann heuer den Jakob Schneider Fonds. Dieser Titel wird jeweils der Schönsten aller ausgestellten Original Braunen Alpkühe verliehen. Hans und Werner Schneider zeigten in Glarus nicht nur altbekannte Tiere, mit Vero-U-Bach Vanessa und Hecht Hedi präsentierten sie auch zwei sehr vielversprechende Rinder, welche die ersten beiden Abteilungsplätze belegten.

Miss Genetik 2019 wurde die Lordan Perle von Ruedi Elmer - Gantenbein aus Elm.

Rino Vanessa von Martin Rhyner - Elmer aus Ennenda wurde in Glarus neue Miss OB. (Foto: B.Bäuerle

Dreifachsieg einer Nesslauerin

Am 19. Oktober 2019 fand in Wattwil die Toggenburger Herbstschau statt.

Lyd. Wenn sich die Saison der Gemeindeviehschauen zu Ende neigt, wird aus allen Missen der verschiedenen Viehzuchtvereinen im Toggenburg die Miss gekürt. Ein gutes Schaufenster, dass die Toggenburger OB-Züchter unter dem OK Mitglied Franz Aebli zu nützen wissen, um ihre tollen Tiere den Berufskollegen zu präsentieren. Mit Raphael Ott aus Dreien und Christian Näf aus Brunnadern haben zwei Frischlinge den Kreis der OB-Züchter erweitert. Christian Näf hatte allen Grund zu feiern, seine BS Kuh Regina wurde zur Miss Toggenburg gekürt, seine erstlaktierende Held Heldin aus der Zucht von Franz Aebli belegte den fünften Rang in der ersten Abteilung. Das Podest der ersten Abteilung war fest in Niklaus Losser's Hand. Hummeli und Helene belegten die Ränge eins und zwei, gefolgt von Velasco Valbone aus dem Stall von Ueli Maute.

Leistungsstarkes und schönes Euter

In der zweiten Abteilung begann das grosse Schaulaufen der Lordan Urmi. Sie durfte sich den Floh für den Abteilungssieg, den Schöneutertitel und den Miss Genetik Titel anheften lassen. Als Höhepunkt konnte sie zudem die Schlaufe für den Miss Toggenburg Titel entgegennehmen. Nur zehn Tage nach der zweiten Abkalbung zeigte sie sich in Bestform. Auch zuhause im Stall bei Emil Bürgler macht Urmi viel Freude. Mit einer Leistung von 7'217 kg Milch bei 4.16 % Fett und 3,46 % Eiweiss in gerade mal 298 Tagen liegt Urmi mit ihren 108 Leistungspunkten 22 Punkte über dem Betriebsdurchschnitt. Der hohe Gesamtzuchtwert von 1298 bestätigt die Leistung der euterstarken jungen Kuh (Euternote 1. Lakt: 88/88). Bereits ihre Mutter Karlo Uniat (Euternote 96/93), hat in Wattwil Podestluft geschnuppert. 2016 belegte sie in der Misswahl den dritten Platz. Ihre Tochter hat den Titel nun dreifach nach Nesslau geholt.

Lordan Urmi von Emil Bürgler wurde zehn Tage nach der Geburt vom Stierenkalb Omar (V: Liver's OB Orelio Orkan) Miss Toggenburg.

Looser's OB Vento Dana (Ø 4L 8'922 4.66 / 3.61) von Niklaus Looser gewann die Abteilung der älteren Kühe.

Held Heldin von Roman Näf aus Brunnadern stand in ihrer Abteilung auf dem fünften Rang. Ihre Mutter ist die letztjährige Miss Toggenburg, Aebli's OB Vento Vroni

Ein schönes Geburtstagsgeschenk

An der Schau der VZG St. Peterzell in Dicken wurden 150 OB-Tiere präsentiert. Kobra von der Familie Lydia und Beat Nef wurde Miss und Schöneutersiegerin.

reb. Zu seinem 30. Geburtstag bekam Beat Nef von seinen Trachtengruppen-Kollegen ein OB-Kuhkalb. Kobra hiess dieses, kam aus dem Stall von Samuel Jäger, Hoffeld und war eine Lindor Tochter. Viereinhalb Jahre später hat Kobra bereits drei Mal abgekalbt, hat drei weibliche Nachkommen, und wurde an der Viehschau der Viehzuchtgenossenschaft St. Peterzell in Dicken Miss OB und Schöneutersiegerin. Nicht jedes Geschenk hinterlässt so ausgeprägte Spuren.

Gehaltsstark und extrem fruchtbar

Die Lindor Tochter Kobra ist sehr gehaltsstark (4.5% / 4.0%). „Aber sie gibt wirklich zu wenig Milch“, so der ehrliche Kommentar von Bäuerin Lydia Nef. „Doch jedes Mal wenn wir uns Gedanken darüber machen, ob wir Kobra wegen ihrer fehlenden Leistungsbereitschaft ausselektionieren sollen, ist sie bereits wieder trächtig“, so Lydia Nef schmunzelnd. Die Familie Nef lässt über die Sommermonate meist einen Jungstier mit ihren Kühen laufen, was Kuh Kobra (Ø 2L 4’544 kg) auszunützen weiss.

Zwei Miss Titel

An der Viehschau der Viehzuchtgenossenschaft St. Peterzell präsentierte sich Kobra prächtig. Mit ihrer Körperbreite und der guten Bemuskelung setzte sie sich in der Miss Wahl durch. Ihr hohes und breites Hintereuter war ausschlaggebend, dass Experte Roland Ehrbar sie zudem auch noch zur Schöneutersiegerin kürte. Mit Wachtel

Schöneuterwahl (von links): 1. Rang Kobra (spätere Miss OB) von der Familie Lydia und Beat Nef, 3. Rang Wachtel von Hansruedi Aemisegger, St. Peterzell; 2. Rang Roma von Matthias Meile aus Dicken.

von Hansruedi Aemisegger, St. Peterzell stand eine weitere OB-Kuh in beiden Spezialwettbewerben auf dem Podest. Die leistungsstarke Rino Tochter (Ø 2L 7399 4.38 / 3.78) schaffte es in der Miss- und der Schöneuterwahl jeweils auf den dritten Rang.

Starke Winzer Kuba

Vize Miss wurde Winzer Kuba von Ernst Näf, Schwellbrunn. Die Dauerleistungskuh präsentierte sich trotz einer Lebensleistung von über 45‘000 kg noch hervorragend. Ernst Näf durfte sich noch über einen weiteren Ehrenplatz freuen: Mit den drei Abteilungssiegerinnen Winzer Kuba, Olino Kränzli und Karlo Glöggli wurde er im Betriebscup starker Zweiter.

Dreifachsieg von Matthias Meile

Vize Schöneutersiegerin wurde der Erstmelk Wenger Roma von Matthias Meile aus Dicken. Aber Roma war nicht der einzige top Erstmelk aus dem Betrieb von Matthias Meile. Bei den frischgekalbten Jungkühe besetzt er gleich das ganze Podest, wobei Bartli Tochter Delia noch herausstach. Herausgestochen hat an diesem Schautag aber auch noch eine ziemlich alte Dame: Zuchtfamilienkuh Rino Milli von Hansruedi Aemisegger, St. Peterzell gewann in der Abteilung OB Kühe 60‘000 bis 100‘000 Kg.

Das Brauchtum geniesst bei der VZG St. Peterzell einen hohen Stellenwert. Bild unten: Das Senntum von Ernst Näf, Schwellbrunn auf dem Weg zur Viehschau. (Bilder: Lyd)

Es geht auch ohne Misswahlen

Ein farbenfrohes Züchterfest ging mit der Regionalschau im baselländischen Diegten mit vier Rassen und separaten OB - und ROB- Abteilungen über die Bühne.

rb. Der Rassenvergleich über die Viehzucht in der Region war an der Regionalschau Diegten mit gesamthaft rund 300 angemeldeten Tieren äusserst informativ. Grösster Rassenanteil nahm das Fleckvieh mit fast 50 % ein. Davon waren die RH/HO mit drei Fünfteln, die SF mit zwei Fünfteln vertreten. Simmentaler waren keine auf dem Schauplatz. Die zweitgrösste Rassengruppe war das Braunvieh mit einem Anteil von 30 %. Mit vier Abteilungen war das OB und ROB mit einem Anteil von einem Drittel beim Braunvieh gut vertreten. Es kam aus den Betrieben von Christian Fehlmann (Tenniken) und Ulrich Flükiger (Eptingen). Die restlichen 20 Prozent der Schautiere waren rund 50 Holstein- und fünf Jerseykühen. Um den braunen Zweinutzungstieren in Diegten einen besonderen Platz einräumen zu können, schuf man erstmals eine kleine Rinderabteilung, dazu eine OB-Kuhgruppe und zudem zwei ROB-Abteilungen unter dem Begriff jüngere und ältere Kühe mit hohem OB-Blutanteil. Auf dem Hof Lungern von Ulrich Flükiger hat der Zweinutzungstyp bereits Tradition, obwohl auch BS- Genetik eingesetzt worden ist. Die genetische Basis des Original Braunviehs ging nicht verloren und Flükiger passte seine Herde über die Rückkreuzungen den Produktionsbedingungen seines Hofes oberhalb des Belchentunnels wieder an. Dieser liegt auf 800 m.ü.M. und wird bis auf 1200 Meter auf einer Fläche von 40 ha biologisch bewirtschaftet. In der Regel kann auf dem Silobetrieb mit drei Schnitten gerechnet werden. Ueli Flükiger übernahm den Betrieb im Jahre 1983 von seinem Vater. Volle Begeisterung für das Original Braunvieh brachte letztlich die Originalzucht aus dem Raume Meiringen, wo Junior Andrin die Lehre bei der Familie Alfred und Judith Anderegg machte. Er wird den Betrieb im kommenden Jahr übernehmen und die erfolgreiche Bewirtschaftung und Viehzucht seines Vaters weiterführen.

Abteilungssiegerin: Pinie (Kai-Lorenz) von Ueli Flükiger (Z: Christoph Buser, Zunzgen)

Zu Fuss an Viehschau

Leistungsoptimierung bei hoher Raufutterproduktion als Biobetrieb prägte die Arbeit der Vergangenheit. Die Präsentation seiner OB/ROB-Herde an der Regionalschau in Diegten war darum für die Familie Flükiger ein besonderer Tag. Ueli und seine Helfer nahmen mit einer Auswahl von Rindern und Kühen den Weg ins Tal zu Fuss in Angriff und wurden nach 1 ½ Stunden in Diegten von vielen Zuschauern am Strassenrand begrüsst. Auch der zweite ROB-Züchter, Christian Fehlmann aus dem nördlich von Diegten gelegenen Betrieb Dangern in Tenniken (500 m.ü.M.) kam zu Fuss mit seinen Tieren an die Schau. Der Original Züchter lernte Fehlmann nicht bei seinen Kühen, sondern in der Küche der Festwirtschaft kennen, denn da agierte Christian Fehlmann mit grosser Erfahrung als Festwirt. Seit 10 Jahren züchtet Christian auf seinem IP-Betrieb mit OB-Natursprungstieren auf Zweinutzungskühe. Er zeigte sich erfreut über seine neue Zuchtstrategie, mit Kühen, die auf seinen Betrieb passen und die Leistungen mit möglichst wenig Kraftfutter erbringen. Seine im Katalog aufgeführten Kühe erreichten die Leistungen von durchschnittlich 5'552 kg und zeigten über die Höchstleistungen eine positive Leistungssteigerung mit zunehmenden Laktationen. Dies durfte auch bei den Kühen von Ueli Flükiger festgestellt werden, denn der Leistungsschnitt aller OB- und ROB-Kühe an der Schau lag bei 5'074 kg und bei den Höchstleistungen bei 6'395 kg.

Möglichst wenig Kraftfutter

Die Zucht auf funktionale, einfache und gesunde Kühe im Zweinutzungstyp steht bei beiden Züchtern im Vordergrund. Dass vom Exterieurtyp her schon viel erreicht wurde und sich diese Kühe klar von den BV-Kühen abgrenzen, konnte an der Schau in Diegten bewundert werden. Gerichtet wurden alle braunen Kühe vom Entlebucher René Hofstetter. Er setzte auf den Zweinutzungstyp mit guter Oberlinie, trockenen Gliedmassen, guter Bewegung und natürlich starken Euter mit guter Zitzenplatzierung. Hoch angesetzte und breite Nacheuter, sowie gut in die Bauchwand verbundene Voreuter bevorzugte Hofstetter ebenfalls. Dies führte schlussendlich zu beeindruckenden Abteilungsbildern, die aber, wie sich Ueli Flükiger ausdrückte, noch nicht mit Schaubildern aus dem Raume Meiringen oder mit der Entlebucher Eliteschau verglichen werden sollten. Dennoch hätte man zum erstmaligen separaten Auftritt dieser Abteilungen eine Miss OB/ROB wählen können, denn diese Kühe bilden die Einkommensbasis beider Familienbetriebe über die Milch, den Fleischertrag und dem Verkauf von Zuchttieren.

Abteilung ältere ROB-Kühe: 3. Rang: Elfi (Rasso-Patriot) Christian Fehlmann

Einkommensbasis beider Familienbetriebe
Diese Schau zeigte auch, dass mit der Original-Genetik der Weg zu einer standortangepassten Genetik bestens gegeben ist, dies aber Zeit braucht. Dies wird auch für die drei Rinder zutreffen, die Ueli vorstellte und wohl zu den letzten direkten Nachkommen des Stieres Pirol aus der Zucht von Sep und Geli Camenisch (Schluein) gehören. Im Jahre 2015 konnte von Pirol auf dem Betrieb von Oswin Betschart (Muotathal) eine Halteprämienschau mit einer A 56 – Familie vorgestellt werden. Die drei Rinder waren sich im Typ ganz ähnlich, d.h., dass sich Pirol in den meisten Merkmalen durchsetzen konnte. Und dies kann sicher auf die starke Mutterlinie in der Kombination mit Pirols Vater Medor zurückgeführt werden, da die Mutterlinie, begonnen mit Lodola auf Iris, Fabiola und Sereina zurückgeht. Alle vier Mütter waren leistungsstark mit guten Gehalten (im Schnitt aller vier Mütter 6'362 kg) langlebig und überdurchschnittlich in den Hauptmerkmalen sind. Nur die 1. Mutter Lodola war in der Oberlinie etwas schwächer, was auf ihren Vater Milton zurückgeführt werden kann.

Palinera Siegerin der Erstmelkkühe
Bei den Erstmelken und älteren Kühen mit hohem OB-Blutanteil konnte aufgrund der Daten aus dem Herdebuch festgestellt werden, dass bei den ersten drei rangierten Kühe eine Leistungssteigerung gegeben ist und auch bei den Exterieurmerkmalen züchterischer Fortschritt herausgelesen werden kann. Siegerin der Erstmelkkühe mit hohem OB-Blutanteil wurde Flükigers Palinera, die auf Heiri (V: Vulkos) und Rambo (V: Rampas) zurückgeht. Wie Heiri stammte auch Kasper, der Vater der zweitrangierten Reina, aus dem Stall von Alfred und Judith Anderegg aus Meiringen. Kasper ist ein OB-Gurtstier und hat dies an seine Tochter Reina weiter vererbt. Die drittrangierte Regina war ebenfalls eine Kasper-Tochter, (aber ohne Gurt) und geht auf eine

Siegerrind Tanja (Pirol-Kombi) von Ueli Flükiger.

Kombi Tochter zurück. Kombi war ein Klaus-Kantussohn von Hans Fässler, Bennau.

Mächtige ältere Kühen
Dass auch die ROB-Kühe etwas Zeit für ihre endgültige Körperentwicklung brauchen, zeigte sich bei den mächtigen älteren Kühen deutlich und gab auch gute Hinweise auf die Leistungsentwicklung. Siegerin wurde Oriella mit dem Vater Heiri. Sie präsentiert sich mit einem überzeugenden Voreuter. Auch die zweitrangierte Kuh Noemi kam von Ueli Flükiger und geht auf die gleiche Genetikkombination zurück wie Oriella. Sie präsentierte sich ebenfalls mit einem starken und leistungsfähigen Euter mit einer Höchstleistung von 7'055 kg 4,12/3,16. Im dritten Rang stand Elfi von Christian Fehlmann mit dem Vater Rasso, einem Sohn von Robin (V: Rico) aus der Zucht von Beat Liver. Sie geht mutterseits über Embra auf die BS-Elegant-Linie zurück und präsentierte sich als überzeugende Rückkreuzungskuh mit einer Höchstleistung von 6'835 kg 3,96/3,34. Einen Grundstein für die Zucht von OB legte Ueli Flükiger mit zugekauften, reinrassigen Kühen, von denen er vier Kühe präsentierte und die Fünfte aus dem Stall von Niklaus Vogler (Läufelfingen) vorgestellt wurde. Die ersten drei Ränge gingen an Kühe von Flükiger. Siegerin wurde Pinie (Kai-Lorenz) aus der Zucht von Christoph Buser (Zunzgen). Der zweite Rang ging an Rassina (William-Kilian) aus dem Stall von Alfred Anderegg, Meiringen. Den dritten Rang holte sich Ozean (Pauli V: Rudolf-Held) von Hans und Fritz Moser (Fahrni).

OB-Nachzuchtgruppen der Stierenhaltervereinigung am Stierenmarkt Sargans Samstag, 7. Dezember 2019

Die Stierenhaltervereinigung präsentiert Gruppen der Stiere:

Edual **ERICH** mit gekalbten Töchtern und William **WICHTEL**

Das gesamte Genetikangebot finden Sie unter **www-top-braun.ch**

Grosser Tag für Martina und Andreas Käslin

Der Miss OB Titel an der Kantonalen Viehschau Nidwalden ging an die Familie Käslin aus Ennetmoos. OB Rind Jan Jolanda konnte ihren Vorjahrestitel wiederholen.

MAS. Am 12. Oktober 2019 fand die Kantonale Viehschau Nidwalden statt. 631 Tiere der Rassen Braunvieh und Original Braunvieh waren aufgeführt. Als Experten im Einsatz für die originale Rasse waren Bruno Betschart, Thomas Schrackmann und Josef Infanger. Auch Petrus meinte es gut mit den Nidwaldner Braunviehzüchtern und schenkte ihnen einen wunderschönen Herbsttag. Drei Rinderabteilungen gab es bei der Rasse OB. Bei den jüngsten gewann Vero Werda von Fredy Frank aus Ennetbürgen und die Abteilung Rinder mittleren Alters konnte Lorento Glena von Josef Kiser aus Ennetmoos für sich entscheiden. Bei den ältesten Rindern gewann das Rind Jan Jolanda von Florian Lussi aus Dallenwil. Jolanda konnte schlussendlich auch ihren Championtitel vom Vorjahr wieder verteidigen. Sie überzeugte Richter Josef Infanger mit ihrem super Fundament. Bereits im letzten Jahr gewann die Jan Tochter diesen Titel. Damals zusammen mit ihrer Mutter Winzer Winza, die den Miss OB Titel 2018 gewann. Auch dieses Jahr konnte Winza den Abteilungssieg in der Abteilung der ältesten OB-Kühe ab 3. Laktation für sich entscheiden, gefolgt von der euterstarken Kuh Kamilo Carina von Frank Fredy aus Ennetbürgen. Carina holte sich bei den Schöneuterwahlen, die zusammen mit den Brown Swiss Kühen gerichtet wurde, sogar den hervorragenden zweiten Platz.

Kamilo Carinas schönes Euter

Bei den erstlaktierenden Kühen gaben die Lordan-Töchter den Takt an. Bis zum vierten Rang waren alle Tiere aus Lordan. Den ersten Platz holte sich die Kuh Livia von Andreas Käslin aus Ennetmoos. Tagessiegerin OB wurde Livias Schwester Rino Rivella. Die Abteilungssiegerin der zweitlaktierenden Kühe kommt ebenfalls aus dem Stall von Andreas Käslin. Da Rivella die Lieblingskuh seiner Frau Martina ist, meldete er sie unter ihrem Namen an. Nicht nur Martina schwärmt für diese Kuh. Auch Richter Bruno Betschart gefiel Rivella durch ihre Ausgeglichenheit, weshalb er sie den anderen in der Misswahl vorzog. Alle Abteilungssiegerinnen der OB-Kühe in Laktation trugen das Präfix Käslin's Top OB. Auch den Miss Genetik Preis holte mit Käslins's Top OB Rino Roxana ein Tier von Andreas Käslin. Sie hat einen Gesamtzuchtwert von 1282 und gewann den dritten Rang in der starken Abteilung der ältesten OB-Kühe. Aus ihr stammt der Stier Jaro, der zurzeit bei der Swissgenetics als Teststier im Einsatz ist.

Kamilo Carina (96/95/94/95/94) von Fredy Frank, Ennetbürgen verfügt über ein schönes und leistungsfähiges Euter (1L 6'935 3.91/3.72). In der Schöneuterwahl mit Braunviehkühen schaffte sie es auf den Ehrenplatz.

Miss OB Rino Rivella mit Vorführer Stefan Barmettler, Christoph Küchler und der Familie Käslin, Andreas mit Jael, Beno, Lara und Martina mit Elin (auf dem Bild fehlen die zwei Kinder Sina und Kira).

Erfolgreiche Verteidigung des Rinderchampion Titels: Jan Jolanda mit Vorführer Sepp Risi, Christoph Küchler und Roman Odermatt, in dessen Stall das Tier steht (v.l.)

Wieder zurück zum OB

An der Genossenschaftschau Meiringen- Schattenhalb vom 12. Oktober 2019 stellten bekannte Züchter die Missen. Mit Renè Neiger präsentierte auch ein junger, motivierter OB-Züchter seine Zuchttiere.

peg. David Amrein amtete an der Genossenschaftschau Meiringen-Schattenhalb vom 12. Oktober 2019 als Richter und schwärmte von den aufgeführten Tieren. Es sei sehr starke Qualität auf dem Platz und es mache ein weiteres Mal viel Freude, im Haslital zu richten. Seine Erwartungen seien erneut übertroffen worden. Mit der frischgekalbten Piroschka, eine Kai Tochter von Anderegg Andreas, Falchern, fand er am sonnigen Herbsttag in Unterheid an der Herbstschau eine würdige Miss Original Braunvieh.

Miss und Vize Miss an Anderegg Andreas

Vice Miss wurde die Kuh Tulpe (V: Rivaldo), welche sich zudem verdient den Miss Schöneutertitel 1. Laktation holte. David Amrein lobte ihr hoch und breit aufgehängtes Euter: „wie man es schöner nicht zeichnen könnte". Tulpe überzeugte auch mit vier gut unter dem Viertel platzierten Zitzen. Sie ist ebenfalls im Besitz von Andreas Anderegg, Falchern. Bei den 2. und 3. Laktierenden wurde die gehaltsstarke Enzian (Ø 2L 5'840 4.29 /3.62), eine Wenger Tochter von Roland Brog, Miss Schöneuter. Held Tochter Lilli von Arnold Glatthard dominierte ein weiteres Mal bei den älteren Damen und gewann den Schöneutertitel. Lilli musste sich in der Abteilung nur von der Miss Piroschka geschlagen geben. Aus demselben Stall kommt die Miss Rind Tundra vom Stier Rieso. Arnold Glatthard stellte in vier von fünf OB-Rinderabteilungen das erstrangierte Tier.

Miss Meiringen – Schattenhalb: Piroschka von Andreas Anderegg, Falchern.

Miss Rind: Tundra von Arnold Glatthard, Schattenhalb.

Schöneutersiegerin 2. & 3. Laktation: Enzian von Roland Brog, Meiringen.

Angetroffen: Renè Neiger, Meiringen

peg. Renè Neiger bewirtschaftet einen 22 ha grossen Betrieb in Unterheid, Meiringen. Er hält 32 Stück Vieh, davon hat er bis jetzt sieben Original Braune. Aufs Neujahr hat er den Betrieb seiner Eltern übernommen. Sein Vater paarte die OB-Kühe vor Jahren mit Braunvieh an. Renè kreuzt nun wieder zurück und kauft zudem wieder reine OB Tiere. Vor zwei Jahren erstand er ein Valentin Kuhkalb von Walter Rhyner vom Rickenpass, etwas später die Kuh Andrea von Franz Bergmann, eine Tochter von Stier Frank OB Rocki Roni. Dazu steht auch ein Stier von Alfred Anderegg im Stall von Renè Neiger. Sieben Stück seiner Tiere sind im Sommer auf der Alp Grindel, Gschwandenmaad. Dort wird die Milch zu Alpkäse verarbeitet. Im Winter liefert er die Milch bei der Molkerei Meiringen ab. Die Tränker verkauft Neiger an die Bauern in der Umgebung. „Preismässig ist es jetzt mit den OB-Kälbern auch wieder etwas interessanter", sagt Renè. Zusätzlich arbeitet er noch 60 – 80 Prozent auf dem Bau, da seine Eltern auf dem Betrieb noch viel mithelfen. Für den OZ stand Renè Neiger kurz red und antwort:

Renè Neiger, warum willst du wieder mit OB züchten? Für unser Gebiet mit der Alpung ist diese Rasse einfach ideal. Die Tiere sind robust und ich kann sie fast nur mit betriebseigenem Futter füttern, da ich selber Mais habe und zusammen mit Rübenschnitzel einpresse. Zusammen mit dem guten Grundfutter reicht das schon fast.
Wie sieht deine ideale OB Kuh aus? Sicherlich nicht zu gross, sie muss auf einem guten Fundament laufen, ein flottes Euter haben und dazu robust sein.
Was für Stiere hast du bei dir im Moment im Einsatz? Worauf achtest du beim Kaufen eines Stieres? Natürlich mein eigener Stier Kai, er ist ein junger Riso-Sohn, und weitere Munis wie Wurz, Held und Arkas. Beim Kaufen ist es mir sehr wichtig, dass die Stierenmütter und Grossmütter Langlebigkeit aufweisen können. Ich schaue eher weniger auf eine hohe Milchleistung, dafür umso mehr auf gute Eutergesundheit und Fruchtbarkeit. Wichtig ist auch, dass die OB-Tiere nicht zu gross sind, so dass unser Zuchtziel eingehalten werden kann.
Was denkst du über die Zukunft vom Original Braunvieh und was macht dir vielleicht sogar Sorgen? Ich hoffe, dass es so bleibt wie es ist und wir mit dieser Rasse am Boden bleiben. Noch höhere Milchleistungen sollten nicht mehr angestrebt werden. Denn auch im Unterland wird OB gezüchtet, dort sind für die Alpung wichtige Zuchtmerkmale weniger wichtig. Das Original Braunvieh ist eine Zweinutzungsrasse. Wie sich der Fleischkonsum und die Nachfrage in Zukunft entwickelt, ist schwierig abzuschätzen. Ich selber bin aber optimistisch und züchte mit viel Freude OB.

Schwarzenburger Pferderennen mit OB

rb. Auch die 49. Schwarzenburger Bauernpferderennen waren bei besten Wetterbedingungen ein Grossanlass mit über 6000 Zuschauer. Schlag auf Schlag boten die 26 unterschiedlichen Rennen spannende Unterhaltung. Dass auch Kühe rennen können, bewiesen das Rennen mit Reiter und Führer 3 Fleckvieh- und eine Jerseykuh. Noch eindrücklicher war allerdings der traditionelle Alpabzug, angeführt von einem Stier, einer Gruppe Ziegen und über hundert Fleckvieh- und natürlich die Original Braunviehkühe von insgesamt acht Züchtern. Erfreulich war zudem, dass bald jedes Jahr neue Züchter mitmachen und so auch auf das grosse Interesse am Original Braunvieh in der Region Schwarzenburg hinweisen. Dabei waren Jakob Werren, Lorenz Lerch, Julian Riesen, Fritz Binggeli, Klaus Nydegger, Daniel Bühlmann und Björn Nydegger in ständiger Begleitung von Hansruedi Ulrich.

VIANCO

AUKTION

Original Braunvieh
Fleischrinder + Milchvieh

Samstag, 14. Dezember 2019
Gunzwil
Besichtigung ab 10.00 Uhr – Auktion 12.00 Uhr

Tieranmeldungen:
David Amrein 079 577 45 95

VIANCO CHOMMLE GUNZWIL

16 OB Rinder in den Kanton Jura

Zum ersten Mal stehen seit diesem Jahr 16 OB Rinder im Stall von Dany Cerf und Aurélie Zeller. Für sie war schon immer klar, dass sie Originalbraune Tiere haben werden.

CD. In einem kleinen Weiler des übersichtlichen 250 Einwohner Dorfes Saulcy im Kanton Jura befindet sich der Hof der Familie Cerf. Bis im Frühling 2019 betrat noch nie ein OB-Tier die Weiden und den Stall der jungen Familie. Doch seit der erst 22 jährige Dany Cerf den Betrieb bewirtschaftet, hat sich einiges geändert. Bis anhin wurde der 15,3 ha grosse Hof durch Dany's Grossvater geführt. Dieser hörte in den neunziger Jahren auf zu melken und stellte auf Eringer Mutterkühe um, welche aktuell noch auf dem Hof sind. Dany hingegen setzt voll auf die Originalbraune Rasse.

Aurélie Zeller und Dany Cerf freuen sich über ihre OB-Rinder. (Bild: zVg)

Überzeugt von OB

Schon immer sei für ihn klar gewesen, dass er den Betrieb seines Grossvaters mit OB-Tieren weiterführen werde. Auch als er in seiner Lehrzeit ausschliesslich mit Holstein, Red Holstein und Montbéliard zusammen arbeitete, konnte ihn keine andere Rasse überzeugen. Er ist begeistert

von der Robustheit, des umgänglichen Charakters und der Lebensleistung vom Original Braunvieh. Besonderen Wert legen Dany Cerf und seine Freundin Aurélie Zeller auf den Fett- und Eiweissgehalt und ein gutes Euter. Ebenfalls wichtig ist ihnen ein gesundes Bein für einen problemlosen Weidegang. Im Frühling 2019 begann er mit der Suche nach ersten OB-Rindern. Durch die Homepage der Viehhandlung Martin Duss aus Entlebuch wurde er schliesslich fündig und kaufte seine ersten zwei OB-Rinder. Die Sprachbarriere meisterten Martin und Dany mit Hand und Fuss. Im Verlaufe des Sommers bestellten Aurélie und Dany dann noch weitere Rinder. Mitte Oktober konnte Martin Duss ein Lastwagen mit 14 OB Rinder aufladen und in die Westschweiz chauffieren.

Tête de Moine Käse aus Bio-Milch

Die insgesamt 16 OB-Rinder besamt Dany nun und lässt sie abkalben. Die Milch wird er an die nahegelegene Käserei „Fromagerie Amstutz SA" abliefern, welche sechs verschiedene Käsesorten herstellt. Das Hauptprodukt der Käserei ist der Tête de Moine AOP. Da die Käserei mit Bio Milch arbeitet, stellt Dany seinen Betrieb auf Bio um. Für die aktuellen Verhältnisse erhält er einen sehr guten Preis für seine Milch. Er strebt eine durchschnittliche Milchleistung von 5'000 bis 6'000 Liter pro Kuh an. Durch die Bio Zertifizierung werden Aurélie und Dany hauptsächlich auf die Fütterung mit Grundfutter setzen. Die Zweinutzungsrasse ist deshalb ideal für ihren Betrieb. Den Landwirtschaftsbetrieb, welcher hauptsächlich in der Bergzone 2 und teils in der Bergzone 1 liegt, werden sie per Anfang Jahr 2020 von Dany's Grossvater übernehmen. Dann wird Dany auch seinen aktuellen Teilzeit-Nebenerwerb in einer Sägerei aufgeben. Aurélie hilft ihm tatkräftig mit. Im darauffolgenden Jahr ist ein Stallneubau geplant. Es wird ein Laufstall für 18 Kühe sowie um die 10 Jungtiere geben. In seiner Region ist er einer von ganz wenigen mit Original Braunvieh und ist stolz darauf. Neben den vielen wirtschaftlichen Merkmalen ist das Original Braunvieh auch für das Auge ein Schmaus, meinten die beiden.

Die 14 Original Braunen Rinder warten in Entlebuch auf den Verlad.

Grillabend beim Vize Präsidenten des SOBZV

Am 09. August fanden 27 Jungzüchter den Weg auf den Hof der Familie Amrein.

Hannes Ackermann. Mit einem Apero wurden wir herzlich empfangen. David stellte uns seinen Betrieb vor: Das Betriebszentrum liegt etwas unter 800 m.ü.M. 24 ha LN werden biologisch bewirtschaftet. Der Betrieb liegt wegen der Hangneigung in der Bergzone 2 und die Milch wird den Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) abgeliefert. Zu diesem Zeitpunkt waren 10 Milchkühe und eine gute Handvoll Aufzuchtkälber auf dem Betrieb. Die restlichen Tiere genossen den Sommer auf der Alp. Die Milchleistung pro Kuh und Jahr liegt bei ca. 6'000 kg.

Rege Diskussionen inmitten der OB-Tiere

Bei den Kühen waren Väter wie Vero U-Bach, Rino, Vero (Menznau) und Voran vertreten. David Amrein züchtet mittelschwere, wirtschaftliche und auch im Exterieur starke Kühe. Exterieurstark aus dem Grund, weil der Viehhandel für die Familie Amrein ein wesentliches Standbein ist. Explizit erklärte er uns, dass gefreute, funktionelle und einwandfreie OB-Tiere im Handel und auch für unsere Rasse ein Erfolgsrezept seien. Sein neu umgebauter Stall war sicherlich in mehreren Merkmalen sehenswert. Den Kosten, dem Kuhkomfort und der Arbeitseffizienz wurde bei der Planung, welche selbst gemacht wurde, besonderes Augenmerk geschenkt.

Blitz und Donner zum Dessert

In der Garage und auf dem Vorplatz des fast neuen und schönen Emmentaler Bauernhauses durften wir uns der Geselligkeit widmen und zugleich bestens verpflegen. Als die Dämmerung hereinbrach, schlug auch das Wetter um. So waren zum Zeitpunkt des Desserts noch zahlreiche Blitze zu beobachten. Um Mitternacht machten sich dann auch die letzten Jungzüchter auf den Heimweg. Herzlichen Dank an die Familie Amrein für die Gastfreundschaft!

Frank OB Rolf WOLGA von Fredy Frank-Dinkel, Ennetbürgen; geb. 02.09.06; V: ROLF LBE 3.L 95-90-92/94-94/93; LL 101 668 kg 3.91 % 3.21 %; 21.5 kg Milch/Leb.Tag (Bilder: Braunvieh Schweiz)

MONA 1, geb. 04.09.02 E: Dietrich Hansruedi, Wilen b. Will / Z: Egli Hans, Ebnat-Kappel; V: HEROLD LBE 4.L 94-91/91-92/92; LL 100 865 kg 3.92 % 3.61 %; 16.3 kg Milch/Leb.Tag

Die ersten Früchte des Förderprogramms

Die lineare Beschreibung und das Förderprogramm waren die beiden Hauptthemen der Züchtertagung vom Rassenklub Braunvieh.

reb. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Anzahl Mutterkühe der Rasse Braunvieh die Schallmauer von 10'000 Tieren erreichen wird. Ungefähr die Hälfte davon sind reine OB-Tiere. Da überrascht es schon, dass im Rassenclub Braunvieh nur 19 Herdebuchtbetriebe Mitglied sind. Wenn auch klein in der Zahl, so ist der Klub sehr aktiv. An der diesjährigen Züchtertagung stand das Thema lineare Beschreibung im Mittelpunkt. Dabei zeigte Urs Schmied, Oberexperte von Mutterkuh Schweiz Tendenzen der OB-Rasse auf. Dank ihren Vorzügen im Euterbereich und im Fundament verfüge diese über beste Voraussetzungen. Diese beiden Merkmale seien entscheidend für die Langlebigkeit, denn die Fruchtbarkeit sei in der Mutterkuhhaltung selten ein Problem. Dass die OB-Kühe im Vergleich zu den Hauptmastrassen in der linearen Beschreibung (LBE) bei der Position Bemuskelung etwas tiefere Noten erhalten, war nicht ganz unerwartet. Das immer tiefere Abkalbealter und die höhere Milchleistung hinterlassen bei der Doppelnutzungsrasse in diesem Merkmal Spuren. Bei den beurteilten OB-Stieren zeigte sich gemäss Schmied, dass die Stotzen zwar weniger rund und markant ausgeprägt sind als bei Limousin, dafür aber eine längere Ausprägung aufweisen. „Neben den runden Stotzen der Limousin sehen diejenigen der OB-Tiere zwar auf den ersten Blick etwas bescheiden aus. Aber das täuscht, die langen und breiten Stotzen der Braunen geben viel wertvolles Fleisch", so Urs Schmied.

Die Stotzen vom OB sehen zwar weniger spektakulär aus als bei den Limousin. Dank der Länge und Breite ergeben diese aber viel wertvolles Fleisch.

OB-Stiere gemäss Zuchtziel zu gross

Der Oberexperte von Mutterkuh Schweiz zeigte in seinen Ausführungen auch auf, dass die OB-Stiere in den vergangenen Jahren immer grösser wurden. „Das führt dazu, dass sehr grosse Stiere in der Beurteilung im Format gestraft werden und die Minimalnote 80 nicht erreichen". Das könne dazu führen, dass interessante Stiere nicht ins Fleischrinder-Herdebuch aufgenommen würden. „Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder man passt das Zuchtziel nach oben an, oder man intensiviert die züchterischen Anstrengungen, wieder kleinere Stiere zur erhalten", so Schmied. Interessant ist für Schmied jeweils das Beurteilen der OB-Milchstiere am Zuger Stierenmarkt. „Das Auge des Milchviehzüchters unterscheidet sich zum Mutterkuhzüchter. Vor allem im Zusammenhang mit der Bemuskelung führt das zu interessanten Diskussionen". Die Akzeptanz der Milchviehzüchter gegenüber der FLHB-Beurteilung sei stark gestiegen. Auch auf OB-Milchviehbetrieben, wo er Stiere beurteilen

Urs Schmied von Mutterkuh Schweiz, präsentierte interessante Fakten aus der FLHB-Beurteilung.

kann, erlebe er viel Interesse und spannende Diskussionen. „An diesen Schnittstellen zwischen Mutterkuh- und Milchkuhbetriebe müssen wir arbeiten, um von möglichst vielen Synergien profitieren zu können. Eine positive Zusammenarbeit ist für die Rasse wichtig".

Zu grosse Tiere können teuer werden

Zum Thema Grösse ausserte sich auch der Schaffhauser Bio Landwirt Jakob Brütsch, welcher um die 70 OB-Mutterkühe hält. „Lange arbeiten wir mit alter Genetik, was zu eher kleineren Tieren führte. Durch den Einsatz von neuen Stieren wie Orelio sind unsere Kühe deutlich grösser geworden". Auch Rassenklub Präsident Niklaus Marti appellierte, die Grösse nicht aus den Augen zu verlieren. „Viele Stallmasse sind für Kühe unter 140 cm Widerristgrösse ausgelegt. Werden die Kühe grösser, ruft das nach baulichen Investition. Das kann teuer werden". Auch könnte die zunehmende Grösse der Rasse dazu führen, dass die Schlachtkörper für das Natura Beef Programm zu schwer werden, was ebenfalls zu finanziellen Einbussen führen könne. „Die züchterische Bearbeitung der Tiergrösse ist sehr wichtig", so Präsident Marti. „Es gibt in der Schweiz keine einzige Rinderrasse, die in der Grösse einen negativen Trend aufweist, es werden alle grösser", erklärte Franz Seefried von der Qualitas. „Wenn in diesem Merkmal etwas bewirkt werden soll, muss das über die Zuchtwerte der ganzen Population erreicht werden". Die meisten eingesetzten Jungstiere würden in der Grösse positive Zuchtwerte aufweisen. „Man fin-

Die OB-kuh Gisela von Roman Hürlimann überzeugt nicht nur mit ihrem starken Format. Ihr erstes Kalb Adonis-Gregor weisst über 1'800 Gramm Tageszunahmen auf.

det in den KB-Katalogen kaum einen Stier, der kleinere Tiere züchtet. Eine Ausnahme ist Merlin, welcher einen genomischen Zuchtwert Kreuzbeinhöhe von 78 aufweist“, so Seefried und verwies auf einen der beiden ersten OB-Beefstiere, welche aus dem OB-Förderprogramms nach dem OGC-Prinzip ausgewählt und nun abgesamt werden.

Interessante OB-Beef-Stiere

Zusammen mit dem Stier Graf sollte Merlin im Januar über die Stierenhaltervereinigung erhältlich sein. Merlin stammt aus der Zucht von OB-Mutterkuhzüchter Roman Hürlimann vom Walchwilerberg im Kanton Zug. Stier Graf wurde auf dem Milchviehbetrieb von Andy Baggenstos, Weggis gezüchtet. Bereits wurden im Rahmen des OB-Förderprogramms nach dem OGC-Prinzip weitere spannende Stierenkälber gefunden. So Ivan Sohn Levin aus der Zucht von Milchbauer Beat Schürpf, Rickenbach bei Schwyz. Dank seinem sehr hohen Fleischwert von 120 und seiner aussergewöhnlichen Blutlinie ist Levin ein interessantes Stierenkalb. Aber auch in den Abkalbeeigenschaften und im Milchwert überzeugt Levin. Er stammt aus der Monti Tochter Linda (G+82), die selber eine genomischen Fleischwert von 107 aufweisst. „Linda ist selber gut bemuskelt, verfügt über eine mittlere Milchleistung und einem sehr gesunden Euter“, so der Schwyzer OB-Züchter. „Ich möchte schon lange ein Ivan Kuhkalb“, so Schürpf weiter. Darum setzt er den Lorenz Sohn aus der Zucht von Eugen Hitz, Trimbach immer wieder ein. „Allerdings bekam ich bisher nur Stierenkälber“. Beat Schürpf lässt alle seine Kälber genomisch testen. Nach dem positiven Resultat von Levin schrieb er diesen aus. Mittlerweilen steht das Stierenkalb auf dem Hof von Rassenklub-Vorstandsmitglied Bea Ammann in Lichtensteig.

Nur betriebseigenes Futter

Im zweiten Teil der Züchtertagung zeigte Merlin Züchter Roman Hürlimann seine interessante, total 60 Tiere umfassende Mutterkuh Herde. Neben den exterieurstarken Kühen gefielen auch die feingliedrigen Jungtiere, welche zum Teil über enorme Tageszunahmen von gegen zwei Kilogram pro Tag aufwiesen. Die Familie Hürlimann füttert auf ihrem Bio Betrieb ausschliesslich betriebseigenes Rauhfutter.

Miriam und Roman Hürlimann sind stolz auf ihre OB-Mutterkuh Herde.

Stierenmarkt mit Nachzuchtgruppen der SHV

Dieses Jahr wird der Winterzuchtstierenmarkt in Sargans zum 75. Mal durchgeführt. Er findet am Samstag, 7. Dezember 2019 statt. Der Stierenmarkt wird, wie in den letzten Jahren üblich, in Kombination mit Nachzuchtgruppen der Stierenhaltervereinigung und einer Auktion durchgeführt. An der Auktion werden wiederum auch OB-Tiere angeboten.

Fredy Frank. In diesem Jahr werden Nachzuchtgruppen der Stiere Edual Erich (Foto) und William Wichtel aufgeführt. Von Erich haben schon sieben Töchter abgekalbt. Roland Betschart wird eine Gruppe mit gekalbten Töchtern präsentieren. Die ältesten Töchter von Wichtel sind knapp zweijährig. Oswin Betschart zeigt eine Gruppe Rinder, welche gealpt wurden.

OB-Beef-Stiere im Programm

In diesem Jahr sind fünf neue Stiere im Stierenzuchtprogramm der Stierenhaltervereinigung. Insgesamt umfasst es somit stolze 16 Stiere. Ganz speziell ist in diesem Jahr, dass zwei OB-Beef-Stiere im Programm sind. Diese zwei Stiere wurden im Rahmen des OB-Förderprogramms nach dem OGC-Prinzip ausgewählt. Das heisst, diese zwei Stiere weisen optimiert nach Inzuchtgrad mit der gesamten OB-Population und Fleischwert sehr gute Zahlen auf. Die Beef-Stiere können natürlich auch in Milchviehbetrieben eingesetzt werden. Zum Beispiel, um andere Blutlinien in die eigene Zucht zu bringen, die Fleischigkeit der Herde zu verbessern oder um schöne Tränkekälber zu produzieren. Die Stierenhaltervereinigung hofft, dass somit der Einsatz von Limousin-Genetik in Braunviehbetrieben zurückgeht und die Wertschöpfung in den eigenen Reihen bleibt.

www.top-braun.ch

Seit letztem Frühjahr ist der Stier Ueli schon erhältlich. Sein Absatz ist erfreulich angelaufen. Ueli überzeugt v.a. mit seinen inneren Werten. Sehr wertvoll ist dabei die hohe Persistenz und die hohe Mastitisresistenz kombiniert mit einem positiven Gehalt und guter Milchleistung. Er ist auch Mutterkuh Schweiz anerkannt. Der Rico Sohn Rocco besticht durch seinen hohen Gesamtzuchtwert von 1238. Er weist sehr hohe Gehaltswerte und einen Fleischwert von 114 auf. Durch seine spezielle Blutführung ist er sehr breit einsetzbar. Der junge Stier Luigi stammt aus sehr langlebigen Kuhfamilien. Seine beiden Grossmütter stehen momentan in der neunten Laktation. Seine Mutter Ural Ursi weist zurzeit von allen OB-Kühen den höchsten Gesamtzuchtwert auf. Das Vererbungsmuster von Luigi ist sehr vielseitig. Er vererbt zum Beispiel viel Milch, einen hohen Eiweissgehalt, super Zellzahlen, eine lange Nutzungsdauer und schöne Euter.

Das gesamte Genetikangebot der Stierenhaltervereinigung ist im neuen Genetik-Katalog und auf der Homepage www.top-braun.ch ersichtlich.

Werbe- und Geschenkartikel OB-Lädeli

- Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer.
- Porto- und Versandkosten sind im Preis nicht inbegriffen.
- Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Edith Roos:

Telefon: 041 930 34 72, **E-Mail:** werner.roos@gmx.ch, **Homepage:** www.ob-news.ch

Art.-Nr.	Artikel	Beschreibung (Bilder siehe Homepage)	Grösse	Preis Fr.
10005	Cap	Schwarz mit grauem Rand		20.-
10006	Cap	Schwarz mit rotem Rand		20.-
10007	Cap	Schwarz mit weissem Rand		20.-
10008	Zipfelmütze	**Farbe**: blau		20.-
10009	Zipfelmütze	**Farbe**: schwarz		20.-
10010	Pin			1.-
10011	Aufkleber	Wird nur mit einer anderen Bestellung verschickt.		gratis
10014	Kaffeeglas	Stückpreis		6.-
10015	Kaffeegläser	Karton à 12 Stück.		55.-
10016	T-Shirt (Kinder)	Brustprint mittig (Stedmann). **Farbe**: weiss, schwarz, gelb	XS, S, M, L, XL	22.-
10017	T-Shirt (Erwachsen)	Brustprint mittig (Stedmann). **Farbe**: weiss, hellgrau, schwarz	S, M, L, XL, XXL	22.-
10018	Poloshirt	Mit Kragen, Aufdruck auf Brust links Switcher, **Farbe**: weiss,grau,schwarz	S, M, L, XL, XXL	30.-
10019	Gilet **Restposten**	Faserpelz- Gilet mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: dunkelgrau	XXL	80.-
10020	Hemd Jungzüchter OB	**Damenhemd** mit Rückenstickerei **Farbe**: schwarz **Herrenhemd** mit Rückenstickerei **Farbe**: schwarz	S, M, L, XL M, L, XL	80.- 80.-
10021	Hemd	Hemd mit Rückenstickerei. **Farbe**: hellblau (Jeans), dunkelblau (Jeans), blau (Stoff)	S, M, L, XL	80.-
10022	Gilet **NEU**	Softshell- Gilet mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau	S, M, L, XL, XXL	80.-
10023	Jacke	**Herrensoftshelljacke** mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau **Damensoftshelljacke** mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau	S, M, L, XL, XXL S, M, L	150.- 150.-

Mit oder ohne Horn?

Der Bündner OB Züchter Verein hat am 20. September zusammen mit dem Team von Graubünden Vieh den traditionellen Verkaufstag durchgeführt.

BL. Im Angebot standen 35 Stück, davon 10 Jungtiere, 5 Mutterkühe und 20 Milchkühe und trächtige Rinder. Die gut gealpten Tiere im bestens hergerichteten Stall der Bündner Arena gaben ein prächtiges Bild ab. Der Startschuss zum öffentlichen Verkauf erfolgte pünktlich um 10 Uhr. Das gibt auch weit her gereisten Käufern die Möglichkeit, das ganze Angebot zu begutachten und entsprechend einzukaufen. Der Verkauf entwickelte sich zäher als erwartet. Vermarktet wurden 15 Tiere zu guten Preisen: Durchschnittspreise: Jungvieh: Fr. 2'320.-, Mutterkühe: Fr. 4'200.-, Rinder / Kühe: Fr. 3'715.-

Stimmen zum Verkaufstag:

Franz Scherrer, Viehhändler: „Ein sehr guter Anlass mit einer breiten Palette von Jungtieren, Mutterkühen, Milchkühen und Rinder. Auch qualitativ auf einem guten Stand, bis zu wirklichen Spitzentieren. Schön wäre, ich weiss dass es nicht alle gerne hören, etwas mehr hornlose Tiere für die Mutterkuhhaltung. Aber auf jeden Fall ist Sorge zum guten Anlass tragen".

Franco Isepponi, Landwirt aus dem Puschlav: „Ich komme seit vielen Jahren und kaufe fast immer Rinder, um meine Mutterkuh Herde zu ergänzen. Es hat immer ein breites Angebot von hoch gealpten und robusten Tieren. Dazu hat man gute Vergleichsmöglichkeiten. Ich habe gerne schöne Tiere und dazu gehört auch ein schönes Horn".

Original Braunvieh willkommen am Gotthard Open 2020

Die beiden Züchtergruppen Uri Gotthard und Top-Ticino organisieren am Sonntag, 15. März 2020 bereits das 17. Gotthard Open in Giubiasco TI. Die Schweizermeisterschaft der Erstmelkkühe bietet eine sehr gute Plattform, um tolle Jungkühe zu präsentieren und zu bestaunen. Gerne bietet das OK auch allen OB-Züchtern diese Plattform an. Nebst attraktiven Ausstellerpreisen dürfen sich alle auf eine spannende Schau freuen. Anmeldungen für einen Startplatz können ab Samstag, 14. Dezember 2019 ab 10.00 Uhr per Mail an info@gotthard-open.ch erfolgen.

Anmeldung Tier und Technik

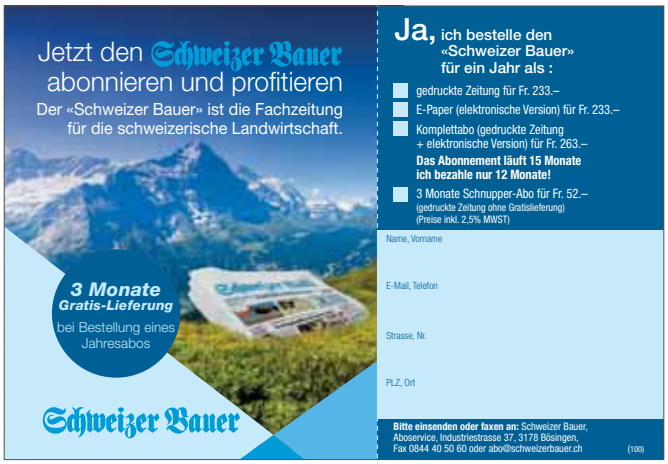
Die Tier und Technik findet am 20. - 23. Februar 2020 statt und ist für das Original Braunvieh ein sehr bedeutendes Schaufenster. Darum möchte der OB-Verband in St. Gallen wiederum zwanzig Kühe ausstellen, die dem Zuchtziel entsprechen. Für die Anmeldung gelten keine Anforderungen, der Vorschauexperte wird die schönsten und besten Kühe auswählen.

Anmeldungen bis 14. Januar 2020

Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 40.- für das erste Tier, jedes weitere Fr. 10.-. Ausstellungsgebühr wird keine erhoben. Anmeldungen sind bis spätestens 14. Januar 2020 an David Amrein, 079 577 45 95 zu richten.

Agenda

November		
Samstag	23. Nov.	Zuger Open Expo
Dezember		
Samstag	7. Dez.	Winterstierenmarkt, Sargans
Samstag	14. Dez.	Auktion Original Braunvieh Gunzwil / LU
Januar 2020		
Mittwoch - Samstag	15. - 18. Jan.	Swiss Expo, Lausanne (Do. - OB-Tag)
Februar 2020		
Freitag / Samstag	31. Jan. / 1. Febr.	SOREXPO in Zug
Freitag	14. Feb.	GV SOBZV Markthalle Rothenthurm
Donnerstag - Sonntag	20. - 23. Feb.	Tier & Technik, St.Gallen (Fr. ist OB-Tag)
März 2020		
Sonntag	15. März	16. Gotthard Open in Giubiasco TI



Herausgeber
Schweizer Original Braunviehzuchtverband
Andreas Anderegg, Unterheid, 3857 Unterbach
dres.anderegg@gmx.net; 076 409 67 31

Homepage
ob-news.ch

Redaktor
Reto Betschart (reb), Rickenbachstr. 33, 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02 obz@bluewin.ch

Redaktion / freie Mitarbeiter
Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Petra Graber (peg)

Satz und Druck
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6341 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch

Abonnemente
Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach
Tel. 077 403 38 74, bieri.tamara@bluewin.ch

Inserate und Viehmarkt
Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau
Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch

Abonnementspreis
Fr. 40.– jährlich

Bankverbindung
Raiffeisenbank Luzern Landschaft Nordwest, 6247 Schötz; IBAN CH21 8121 4000 0078 2022 7

Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
Nr. 117, 15. März. 2020, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum

Neuer Präsident

Die Schwyzer OB-Züchter wählten Tobias Kälin zum neuen Präsidenten.

LN. Bereits zum 15. Mal wurde zur GV des OB-Clubs Schwyz geladen. Präsident Alois Marty, Goldau, sowie Josef Camenzind, Gersau und Guido Zehnder, Bennau gaben nach langjähriger Vorstandstätigkeit den Rücktritt. Tobias Kälin wurde einstimmig als Präsident gewählt. Neu in den Vorstand wurde Paul Schuler, Schwyz, als Kassier, Tim Zehnder, Bennau, als Aktuar sowie Martin Schelbert, Muotathal als Beisitzer gewählt.

Mit uns planen Sie
Ihre Zukunft: **flexibel**
gespart!

agrisano

Weizenkörner | © Agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch